



KATHOLISCHE UNIVERSITÄT
EICHSTÄTT-INGOLSTADT

Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis

Geschichte

Wintersemester 2022/23

Fachbereich Geschichte

Geschichts- und Gesellschaftswissenschaftliche Fakultät

Inhaltsverzeichnis

Alte Geschichte	1
Mittelalterliche Geschichte	6
Geschichte der Frühen Neuzeit und Vergleichende Landesgeschichte	15
Neuere und Neueste Geschichte	21
Lateinamerikanische Geschichte.....	25
Wirtschafts- und Sozialgeschichte	28
Theorie und Didaktik der Geschichte.....	45

Alte Geschichte

1. Einführung in die Alte Geschichte (82-068-GES11-H-0914)

Vorlesung

Dozierender: Prof. Dr. Michael Rathmann

Zeit: 16-18 Uhr

Einführungsvorlesung

Die Vorlesung möchte als Orientierungsveranstaltung erste Überblickskenntnisse zur Ereignisgeschichte der antiken Welt in der Zeit von Homer bis in die römische Kaiserzeit vermitteln sowie in Grundprobleme, Methoden und Ziele der Alten Geschichte einführen. Dieses soll anhand von ausgewählten Ereignissen aus der Antike samt Ihren Hinterlassenschaften präsentiert werden. Ergänzend werden die wichtigsten Werke der antiken Literatur, die einschlägigen Handbücher, Lexika und Standardwerke kurz vorgestellt.

Ergänzend zur Einführungsvorlesung wird von Adrian Karmann ein Tutorium angeboten. Zeit: 18-19 Uhr (unmittelbar im Anschluss an die Vorlesung).

Literatur:

Mittlerweile liegen zahlreiche Einführungen mit unterschiedlichen Ausrichtungen vor (Auswahl):

H. Blum / R. Wolters, Alte Geschichte studieren, Tübingen 20213.

H.-J. Gehrke / H. Schneider (Hrsg.), Geschichte der Antike. Ein Studienbuch, Stuttgart 20105.

R. Günther, Einführungen in das Studium der Alten Geschichte, Paderborn 2009³.

P. Reinard (Hrsg.), Werkzeuge der Historiker: Antike, Stuttgart 2022

E. Wirbelauer (Hrsg.), Oldenbourg Geschichte Lehrbuch: Antike, München 2010³.

Des Weiteren hat der Arbeitsbereich einen begleitenden Reader konzipiert, der gegen eine kleine Schutzgebühr im Sekretariat des Lehrstuhls zu erwerben ist.

2. Konkretisierungen zu Themen und Fragestellungen der Alten Geschichte (82-068-GES21-V-H-0914)

Seminar mit Lektürekurs

a. Seminar

Dozierender: Philipp Köhner

Zeit: Dienstag, 16-17:30 Uhr

In einer Welt ohne Flugzeug, Auto und Fahrrad: Reisen in der Antike.

Wie funktionierte Reisen in der Antike – in einer Welt ohne Flugzeug, Auto und Fahrrad? Welche einschlägigen Reiseziele gab es und mit welchen Reisemitteln gelangte man an sein Ziel? Das Proseminar möchte diesen grundlegenden Fragen nachgehen und Möglichkeiten und Grenzen der Mobilität in den Kulturen der antiken Mittelmeerwelt beleuchten.

Literatur:

Andrikopoulou, Jeanne-Nora (et al.), Auf Achse mit den Römern. Reisen in römischer Zeit, [Oppenheim] 2021.

Collins, Adam, Travel and geography in the Roman Empire, London 2001.

Egelhaaf-Gaiser, Ulrike (Hrsg.), „Fahr mal hin!“ Lektürevorschläge zum Reisen in der römischen Antike, Göttingen 2009.

Giebel, Marion, Reisen in der Antike, Düsseldorf/Zürich 1999.

Göttlicher, Arvid, Seefahrt in der Antike. Das Schiffswesen bei Herodot, Darmstadt 2006.

Halfmann, Hartmut, Itinera principum. Geschichte und Typologie der Kaiserreisen im Römischen Reich, Stuttgart 1986.

Heinz, Werner, Reisewege der Antike. Unterwegs im Römischen Reich, Darmstadt 2003.

Sonnabend, Holger, Die Grenzen der Welt. Geographische Vorstellungen der Antike, Darmstadt 2007.

b. Lektürekurs

Dozierender: Philipp Köhner

Zeit: Dienstag, 17:45-18:30 Uhr

Ausgewählte Quellen zum Thema „Reisen in der Antike“

Gegenstand dieses Kurses ist die Lektüre und Interpretation verschiedener einschlägiger antiker Quellen (im Original und in Übersetzung) zum Themenbereich „Reisen in der Antike“. Der Lektürekurs eignet sich damit ideal als Ergänzung und Vertiefung des Proseminars „In einer Welt ohne Flugzeug, Auto und Fahrrad: Reisen in der Antike“. Ebenso dient er als fakultativ wählbares Zusatzangebot für Studenten der Geschichtswissenschaften, Klassischen Philologie oder Klassischen Archäologie, die sich allgemein mit den Themen Antike Kulturgeschichte, Infrastruktur des Römischen Reiches oder Historische Geographie beschäftigen wollen. Der Kurs findet immer im Anschluss an das Proseminar statt.

Literatur:

Andrikopoulou, Jeanne-Nora (et al.), Auf Achse mit den Römern. Reisen in römischer Zeit, [Oppenheim] 2021.

- Collins, Adam, Travel and geography in the Roman Empire, London 2001.
- Egelhaaf-Gaiser, Ulrike (Hrsg.), „Fahr mal hin!“ Lektürevorschläge zum Reisen in der römischen Antike, Göttingen 2009.
- Giebel, Marion, Reisen in der Antike, Düsseldorf/Zürich 1999.
- Göttlicher, Arvid, Seefahrt in der Antike. Das Schiffswesen bei Herodot, Darmstadt 2006.
- Halfmann, Hartmut, Itinera principum. Geschichte und Typologie der Kaiserreisen im Römischen Reich, Stuttgart 1986.
- Heinz, Werner, Reisewege der Antike. Unterwegs im Römischen Reich, Darmstadt 2003.
- Sonnabend, Holger, Die Grenzen der Welt. Geographische Vorstellungen der Antike, Darmstadt 2007.

3. Vertiefung Alte Geschichte (82-068-GES31-V-H-0914)

Seminar (BA)

Dozierender: Prof. Dr. Michael Rathmann

Zeit: Montag, 16-18 Uhr

Kaiser Konstantin und seine Zeit

Konstantin, allgemein als „der Große“ bekannt, leitete gemeinsam mit Diokletian die späte Blütephase des Imperium Romanum ein. Nach einer langen Phase des politischen, militärischen und wirtschaftlichen Niedergangs, der auch vom Konflikt zwischen paganen und christlichen Religionen geprägt war, gelangte „Rom“ nochmals zu alter Größe. Die verschiedenen Facetten der Epoche des Flavius Valerius Constantinus (so Konstantins lateinischer Name) und seines Regierungssystems sollen im Mittelpunkt der Veranstaltung stehen. Daneben sind auch kulturgeschichtliche Aspekte von Interesse.

Literatur:

Die Literatur zu Konstantin und seiner Zeit ist umfangreich; hier eine kurze Auswahl zur ersten Orientierung:

A. Demandt / J. Engemann (Hrsg.), Konstantin der Große, Mainz 2007 (Ausstellungskatalog zur große Konstantin-Ausstellung in Trier).

E. Herrmann-Otto, Konstantin der Große, Darmstadt 2007.

K. Piepenbrink, Konstantin der Große und seine Zeit, Darmstadt 2010³.

H. Schlange-Schöningen (Hrsg.), Konstantin und das Christentum, Darmstadt 2007.

M. Wallraff, Sonnenkönig der Spätantike. Die Religionspolitik Konstantins des Großen, Freiburg / Basel / Wien 2013.

4. Fragestellungen – Kontroversen – Historiographien (82-068-GES44-H-0914)

Seminar

Dozierender: Prof. Dr. Michael Rathmann

Zeit: Dienstag, 10-12 Uhr

Was ist historische Größe? Alexander - Caesar - Augustus - Konstantin

Die Frage nach historischer Größe ist abhängig von den Maßstäben, die wir Historiker an die jeweilige Zeit und an die jeweiligen Personen richten. Während der bedeutende Kulturhistoriker Jacob Burckhardt (1818-1897) an die Wirkmächtigkeit von großen Individuen glaubte („Die als Ideale fortlebenden großen Männer haben einen hohen Wert für die Welt und für ihre Nationen.“) war der Naturwissenschaftler und Spötter Georg Christoph Lichtenberg (1742-1799) fundamental anderer Ansicht („Von dem Ruhme der berühmten Männer gehört immer etwas der Blödsichtigkeit der Bewunderer.“). Was ist also historische Größe und woran machen WIR sie fest? Anhand ausgewählter Personen aus der Antike soll dieser Frage nachgegangen werden.

5. Examensvorbereitungskurs (nicht modularisiert)

Übung

Dozierender: Prof. Dr. Michael Rathmann

Zeit: Mittwoch, 10-12 Uhr

Examensvorbereitung

Die Veranstaltung richtet sich an Studierende in den höheren Semestern, die kurz vor den Staatsexamensprüfungen stehen oder sich strategisch langfristig geplant darauf vorbereiten wollen. Inhaltlich soll auf die diversen zu erwartenden Themen vorbereitet sowie strukturell die Frage geklärt werden, wie eine solche Klausur anzulegen ist. Alle weiteren Details werden in der ersten Sitzung geklärt.

Forschung in der Alten Geschichte (88-068-GES111-V-H-0914)

Vortragsreihe

Dozierende: verschiedene Referenten; Organisation in Zusammenarbeit mit der Klassischen Philologie und Klassischen Archäologie

Zeit: Montag, 18-20 Uhr

Alturtumswissenschaftliches Forschungskolloquium

In Kooperation mit den Fächern der Klassischen Archäologie sowie der Klassischen Philologie veranstaltet die Alte Geschichte schon seit vielen Jahren eine Vortragsreihe mit überwiegend von Nachbaruniversitäten eingeladenen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern. Ziel ist es u.a. die thematische und inhaltliche Breite der Alturtumswissenschaften zu präsentieren sowie auf aktuelle

Forschungsdebatten einzugehen. Das Vortragsprogramm wird auf der Homepage der Alten Geschichte zeitnah unter „Aktuelles“ publik gemacht.

Mittelalterliche Geschichte

1. Geschichtskultur und Vergangenheit und Gegenwart (82-068-GES43-H-0914)

Seminar

Dozierender: Prof. Dr. Thomas Wetzstein

Zeit: Dienstag, 14-16 Uhr

Das Mittelalter und seine Gegenwart

Aus der Geschichte, so eine seit Cicero bis in die Lehrpläne unserer Schulen vertretene Auffassung, lernen wir fürs Leben. Tatsächlich erfüllt Geschichte jedoch weitere Funktionen, die häufig unter dem Begriff der "Geschichtskultur" zusammengefasst und mit der Prägung kollektiver Identitäten einer Gesellschaft in Verbindung gebracht werden. Seit dem 19. Jahrhundert griffen die Nationalstaaten dabei häufig und gerne auf die Epoche des Mittelalters zurück und schufen sich mit dem Verweis auf einzelne Herrscher und ganze Dynastien, Schlachten und denkwürdige Ereignisse ihre eigenen kollektiven Genealogien, die in Lehrprogrammen, historischen Romanen, Historiengemälden, Gedenktagen oder Denkmälern eine erhebliche Öffentlichkeitswirksamkeit entfalteten. Seit dem Ende des Zweiten Weltkriegs traten mit Großausstellungen, Filmen und Computerspielen neue Darbietungsformen hinzu, in denen das Mittelalter zeitgemäß vergegenwärtigt wird. Zunehmend spielt das Mittelalter auch in einer der am stärksten wachsenden Dienstleistungsbranchen eine Rolle: dem Tourismus, der von 25 Millionen Ankünften im Jahr 1950 auf 1,46 Milliarden im Jahr 2016 geklettert ist. Begehrte Auszeichnungen als UNESCO-Weltkulturerbe, Freilichtmuseen und experimentalarchäologische Experimente wie die maßstabsgetreue und mit mittelalterlichen Techniken durchgeführte Rekonstruktion einer karolingischen Klosteranlage oder einer hochmittelalterlichen Burg fördern neben historischem Bewusstsein auch die touristische Erschließung der jeweiligen Standorte. Die Vermutung ist berechtigt, dass sich bei diesem Funktionswandel der Mittelalter-Rezeption auch das Bild der Epoche selbst verändert. Wir werden in der Veranstaltung anhand ausgewählter Beispiele die unterschiedlichen Aktualisierungen des Mittelalters in ihren funktionalen Kontexten einer genaueren Betrachtung unterziehen und auf diese Weise einem zentralen Anwendungsfeld der "public history" nachgehen.

Literatur:

Gerd ALTHOFF (Ed.), Die Deutschen und ihr Mittelalter: Themen und Funktionen moderner Geschichtsbilder vom Mittelalter, Darmstadt 1992; Janós M. BÁK et al. (Edd.), Gebrauch und Missbrauch des Mittelalters, 19.-21. Jahrhundert. Uses and Abuses of the Middle Ages: 19th-21st Century. Usages et mésusages du moyen âge du XIX^e aux XXI^e siècle (Mittelalter-Studien Bd. 17), Paderborn 2009; Thomas Martin BUCK, Mittelalter und Moderne : Plädoyer für eine qualitative

Erneuerung des Mittelalter-Unterrichts an der Schule (Wochenschau Geschichte. Forum historisches Lernen), Schwalbach/Taunus 2008; Thomas Martin BUCK (Ed.), Das Mittelalter zwischen Vorstellung und Wirklichkeit. Probleme, Perspektiven und Anstöße für die Unterrichtspraxis, Münster-München-Berlin 2011; Patrick Joseph GEARY, Gábor KLANICZAY (Edd.), Manufacturing Middle Ages: entangled history of medievalism in nineteenth-century Europe (National cultivation of culture Bd. 6), Leiden 2013; Valentin GROEBNER, Das Mittelalter hört nicht auf. Über historisches Erzählen, München 2008; Valentin GROEBNER, Touristischer Geschichtsgebrauch. Über einige Merkmale neuer Vergangenheiten im 20. und 21. Jahrhundert, in: Historische Zeitschrift 296 (2013), 408-428; Rolf KÖHN, Was ist und soll eine Geschichte der Mittelalterrezeption?: Thesen eines Historikers, in: Irene von BURG et al. (Edd.), Mittelalter-Rezeption. Bd. 4: Medien, Politik, Ideologie, Ökonomie. Gesammelte Vorträge des 4. Internationalen Symposiums zur Mittelalter-Rezeption an der Universität Lausanne 1989, Göttingen 1991 (Göttinger Arbeiten zur Germanistik Bd. 550), 407-431; Herfried MÜNKLER, Die Deutschen und ihre Mythen, Berlin 2009; Peter SEGL (Ed.), Mittelalter und Moderne. Entdeckung und Rekonstruktion der mittelalterlichen Welt. Kongreßakten des 6. Symposiums des Mediävistenverbandes in Bayreuth 1995, Sigmaringen 1997.

2. Einführung in die Mittelalterliche Geschichte (82-068-GES12-H-0914)

Vorlesung

Dozierender: Prof. Dr. Thomas Wetzstein

Zeit: Mittwoch., 8-10 Uhr

Die Lehrveranstaltung möchte in die Geschichte des Mittelalters einführen und zu einer vertieften Auseinandersetzung mit der Epoche anregen. Im Verlauf des Semesters werden wir uns anhand ausgewählter Beispiele mit Grundproblemen des Mittelalters und seiner Erforschung beschäftigen. Wir werden Gelegenheit haben, Einblicke in eine Zeit zu erhalten, die uns die Aufklärung als Inbegriff tragen Beharrens und irrationaler Rückständigkeit hinterlassen hat, die sich bei näherer Betrachtung jedoch auch als dynamisch und innovativ erweisen wird und prägende Kraft bis in unsere Gegenwart entfalten konnte.

Literatur:

Hartmut BOOCKMANN, Einführung in die Geschichte des Mittelalters. Siebte Auflage, München 2001 (Erstersch. 1978); Arno BORST, Lebensformen im Mittelalter. Mit zahlreichen zeitgenössischen Abbildungen, Berlin 1997 (Erstersch. Frankfurt-Berlin-Wien 1973) (Ullstein Bd. 26513); Johannes FRIED, Das Mittelalter. Geschichte und Kultur, München 2008; Horst FUHRMANN, Überall ist Mittelalter. Von der Gegenwart einer vergangenen Zeit. Zweite Auflage, München 1997

(Erstersch. 1996); Hans-Werner GOETZ, Moderne Mediävistik. Stand und Perspektiven der Mittelalterforschung, Darmstadt 1999; Hans-Werner GOETZ, Proseminar Geschichte: Mittelalter. Vierte, aktualisierte und erweiterte Auflage, Stuttgart 2014 (Erstersch. 1993); Martina HARTMANN, Mittelalterliche Geschichte studieren. Dritte Auflage, Konstanz 2011 (Erstersch. 2004) (UTB Basics); Gerhard LUBICH, Das Mittelalter, Paderborn etc. 2010 (Orientierung Geschichte); Matthias; Ranft MEINHARDT, Andreas; Selzer, Stephan (Edd.), Mittelalter, München 2007 (Oldenbourg Geschichte Lehrbuch); Harald MÜLLER, Mittelalter. Zweite, überarbeitete und aktualisierte Auflage, Berlin 2015 (Erstersch. 2008) (Akademie Studienbücher: Geschichte).

3. Konkretisierungen zu Themen und Fragestellungen der Mittelalterlichen Geschichte (82-068-GES22-V-H-0914)

Vorlesung m. Übung

a. Vorlesung

Dozierender: Prof. Dr. Thomas Wetzstein

Zeit: Montag, 16-18 Uhr

Politik im Mittelalter

Auf den ersten Blick mag überraschen, dass eine Epoche, die nach dem Ende des Römischen Reiches erst wieder lernen musste, was „Staat“ bedeutet, nicht nur politisches Handeln in einem weiten Sinne kannte, sondern auch Schriften hinterließ, die ein Nachdenken über „Politik“ als Gestaltung der gesellschaftlichen Ordnung – freilich mit deutlichen Konjunkturschwankungen – erkennen lassen. Dabei lässt sich die Entwicklung politischer Theorien und Konzepte kaum von politischer Praxis, von Krisen, Neuerungen und Umwälzungen in Lateineuropa lösen. Mal waren es neuartige Praktiken wie etwa die Einführung der Mehrheitswahl oder der Gedanke der Repräsentation, die – nicht selten mit großer zeitlicher Verzögerung – theoretische Reflexionen auslösten, mal waren es neuartige Konzepte wie die später als Souveränität definierte Konzentration von Herrschaftsrechten oder wiederentdeckte Texte wie das Korpus des römischen Rechts oder die Politik des Aristoteles, von denen entscheidende Anstöße für politische Praxis im geistlichen wie im weltlichen Bereich ausgingen. Die Vorlesung klärt zentrale Begriffe und Konzepte der politischen Geschichte des europäischen Mittelalters und versteht sich damit zugleich als Beitrag zu einer Genealogie der politischen Kultur westlicher Demokratien. Diese Vorlesung richtet sich auch in besonderer Weise an Studierende, die in Erwägung ziehen, ein Thema aus dem Bereich der mittelalterlichen Geschichte für die Staatsexamensklausur auszuwählen oder sich zur Optimierung ihres fachlichen Profils einen

Überblick über einen zentralen Bereich der mittelalterlichen Geschichte aneignen wollen und dabei nicht primär den Erwerb eines Leistungsnachweises im Blick haben.

Literatur:

BURNS, J.H. (Ed.), *The Cambridge History of Medieval Political Thought c. 350-1450*, Cambridge 1988; CANNING, Joseph, *A history of medieval political thought : 300-1450*, London-New York 1996; CANNING, Joseph; OEXLE, Otto Gerhard (Edd.), *Political thought and the realities of power in the Middle Ages*, Göttingen 1998 (Veröffentlichungen des Max-Planck-Instituts für Geschichte Bd. 147); MERTENS, Dieter, *Geschichte der politischen Ideen im Mittelalter*, in: Fenske, Hans et al. (Edd.), *Geschichte der politischen Ideen. Von der Antike bis zur Gegenwart*, Frankfurt am Main 2004, 143-238; MIETHKE, Jürgen, *Politische Theorien im Mittelalter*, in: Lieber, Hans-Joachim (Ed.), *Politische Theorien von der Antike bis zur Gegenwart*, Bonn 1991 (Studien zur Geschichte und Politik Bd. 299), 47-156; WEBER, Wolfgang E.J., s.v. "Politik", in: *Enzyklopädie der Neuzeit*. Bd. 10 (2009), Sp. 88-106.

b. Übung

Dozierender: Prof. Dr. Thomas Wetzstein

Zeit: Montag, 18-20 Uhr (14-tägig)

Politik im Mittelalter

Die Übung dient der Vertiefung einzelner Aspekte der in der Vorlesung behandelten Themen und führt zugleich in Hilfsmittel und Arbeitstechniken der mittelalterlichen Geschichte ein. Für die Teilnahme an dieser Veranstaltung sind Lateinkenntnisse von Vorteil. Die Übung ist Teil des jeweiligen Moduls (vgl. Modulbeschreibung). Damit sind die dort vermittelten Inhalte auch Teil der entsprechenden Modulprüfung.

Literatur:

Jacques BERLIOZ et al., *Identifier sources et citations*, Turnhout 1994 (*L'atelier du médiéviste* Bd. 1); Hans-Werner GOETZ, *Proseminar Geschichte: Mittelalter*. Vierte, aktualisierte und erweiterte Auflage, Stuttgart 2014 (Erstersch. 1993); Eugen HABERKERN; Joseph Friedrich WALLACH, *Hilfswörterbuch für Historiker. Mittelalter und Neuzeit*. Neunte, unveränderte Auflage, Tübingen 2001 (Erstersch. Berlin 1935); Hiram KÜMPER, *Materialwissenschaft Mediävistik. Eine Einführung in die Historischen Hilfswissenschaften*, Paderborn 2014 (UTB Bd. 8605); Raoul C. VAN CAENEGEM; François Louis GANSHOF, *Kurze Quellenkunde des westeuropäischen Mittelalters*, Göttingen 1964.

4. Konkretisierungen zu Themen und Fragestellungen der Mittelalterlichen Geschichte (82-068-GES22-V-H-0914)

Proseminar m. Übung

a. Proseminar

Dozierende: Maria Weidinger

Zeit: Donnerstag, 10-11.30 Uhr

Media vita in morte sumus – Tod und Jenseits im Mittelalter

Das alte Antiphon spricht eine universelle Wahrheit aus, ein zeitloses Axiom des irdischen Daseins, dessen sich natürlich auch die Menschen im Mittelalter bewusst waren. Durch die Gegebenheiten ihrer Umwelt war ihnen der Tod aber um vieles vertrauter als uns heute. Wie sie mit der Todesnähe, dem Sterbeprozess, dem eigenen Tod, aber auch der Trauer und dem Totengedenken umgingen und wie sie sich das Weiterleben nach dem Tod und das Jenseits vorstellten, wird dieses Proseminar aus u.a. sozial-, mentalitäts-, alltags-, kultur- und rechtsgeschichtlichen Perspektiven genauer beleuchten. Dabei erlernen die Teilnehmer die Methoden und Arbeitstechniken der Mediävistik.

Zum Proseminar gehört eine Übung. Für den Erwerb von ECTS-Punkten im Modul „Konkretisierungen zu Themen und Fragestellungen der Mittelalterlichen Geschichte“ ist der Besuch beider Veranstaltungen Voraussetzung.

Empfohlene Voraussetzungen: Lateinkenntnisse

Literatur:

ANGENENDT, Arnold: Grundformen der Frömmigkeit im Mittelalter, München 2003.

BERNDT, Rainer (Ed.): Wider das Vergessen und für das Seelenheil. Memoria und Totengedenken im Mittelalter, Münster 2013.

CACIOLA, Nancy: Afterlives. The Return of the Dead in the Middle Ages, Ithaca, N.Y. 2016.

DELUMEAU, Jean: Angst im Abendland. Die Geschichte kollektiver Ängste im Europa des 14. bis 18. Jahrhunderts, Hamburg 1985, 2 Bde (Kulturen und Ideen).

DINZELBACHER, Peter: Von der Welt durch die Hölle zum Paradies – das mittelalterliche Jenseits, Paderborn 2007.

GOETZ, Hans-Werner: Proseminar Geschichte, Mittelalter, Köln/ Weimar/ Wien 42014.

SCHMITZ-ESSER, Romedio: Der Leichnam im Mittelalter. Einbalsamierung, Verbrennung und die kulturelle Konstruktion des toten Körpers, Ostfildern 2014 (Mittelalter-Forschungen 48).

b. Übung

Dozierende: Maria Weidinger

Zeit: Donnerstag, 11:30-12:30 Uhr

Übung zum Proseminar „Tod und Jenseits im Mittelalter“

Die Übung vertieft Inhalte des Proseminars „Tod und Jenseits im Mittelalter“ anhand von Quellen- und Literaturlektüre und führt in die Praxis des wissenschaftlichen Arbeitens in der Mediävistik ein.

Zusammen mit dem Proseminar gehört die Übung zum Modul „Konkretisierungen zu Themen und Fragestellungen der Mittelalterliche Geschichte“. Für den Erwerb von ECTS-Punkten ist der Besuch beider Veranstaltungen notwendig.

5. Lehrforschungsprojekt in der Mittelalterlichen Geschichte (82-068-GES67-V-H-0920)

Seminar

Dozierende: Dr. Kilian Baur

Zeit: Mittwoch, 18-20 Uhr

Geschlechtergeschichte schwarz auf weiß. Quellen finden, sammeln und edieren

Die spätmittelalterliche Stadt galt in der Frauengeschichte als ein Ort früher weiblicher Emanzipation. Tatsächlich konnten Bürgerinnen einen verhältnismäßig hohen Grad an Bildung erwerben, ohne einen geistlichen Lebensweg einzuschlagen, und waren teilweise so sehr in die Geschäfte ihrer Männer eingebunden, dass sich nicht eindeutig zwischen stellvertretenden und selbstständigen Tätigkeiten trennen lässt. Seit Entstehen dieser Sichtweise haben sich die Zugriffe auf den Themenkomplex ‚Geschlecht‘ stark verändert, indem die Frauengeschichte nur noch einer von vielen ist. Die Geschlechtergeschichte rückt verstärkt die Rolle des Geschlechts in der Gesellschaft insgesamt, verschiedene Sexualitäten, Geschlechterbeziehungen, den Konstruktionscharakter des gesellschaftlichen Geschlechts mitsamt der Zuschreibung von Rollen, geschlechtliche Identitäten oder den Körper in den Mittelpunkt.

Ein quellenbasierter geschlechtergeschichtlicher Zugriff auf die spätmittelalterliche Stadtgeschichte wird unter anderem durch die Abwesenheit einer themenspezifischen Quellensammlung erschwert. Um einen ersten Zugang aus Perspektive der Quellen zu ermöglichen, wollen wir im Seminar ein Konzept und eine Grundlage für eine solche Quellensammlung zur spätmittelalterlichen Großstadt Lübeck erstellen. Ausgehend von den theoretischen Grundlagen der Geschlechtergeschichte legen wir qualitative Kriterien für die Auswahl der Quellen fest. Zentral bei der Quellenauswahl ist die Lektüre edierter und unedierter städtischer Quellen des 15. Jahrhunderts, bei der wir Praxiserfahrung im Umgang

mit den Eigenheiten verschiedener Quellengattungen, spätmittelalterlichen Schriften sowie volkssprachigen und lateinischen Quellen sammeln. Unedierte Quellen werden wir nach einführender Beschäftigung mit editionstechnischen Prinzipien passagenweise selbst edieren.

Das Seminar vermittelt grundlegende Einblicke in die quellengebundene Bedingtheit historischer Erkenntnis, insbesondere der Geschlechtergeschichte, und in die Funktionsweisen der spätmittelalterlichen Stadtgesellschaft. Anhand von paläographischen Leseübungen und Übungen in der Editionstechnik erwerben die Teilnehmer*innen methodische Kompetenzen im Bereich der historischen Grundwissenschaften und erweitern ihre analytischen Fähigkeiten im Umgang mit mittelalterlichen Quellen.

Empfohlene Voraussetzungen: Grundkenntnisse in Latein; Bereitschaft zur Auseinandersetzung mit Mittelniederdeutsch

Literatur:

Judith M. Bennett/Ruth Mazo Karras (Hgg.), *The Oxford Handbook of Women and Gender in Medieval Europe*, Oxford 2013.

Hans-Werner Goetz, *Proseminar Geschichte: Mittelalter*, 4. Aufl., Stuttgart 2014, S. 245-251.

Hiram Kümper, *Materialwissenschaft Mediävistik. Eine Einführung in die Historischen Hilfswissenschaften*, Paderborn 2014, S. 84-96.

Claudia Opitz-Belakhal, *Geschlechtergeschichte (Historische Einführungen 8)*, 2. Aufl., Frankfurt/New York 2018.

6. Vertiefung Mittelalterliche Geschichte (82-068-GES32-V-H-0914) / Spezialisierung in der Mittelalterlichen Geschichte (88-068-GES102-V-H-0914)

Hauptseminar

Dozierender: Prof. Dr. Thomas Wetzsteni

Zeit: Dienstag, 8-10 Uhr

Wahlen im Mittelalter

Wahlverfahren sind in modernen Gesellschaften eine wesentliche Grundlage legitimer Herrschafts- und Amtsausübung. Es liegt daher nahe, ihre Wurzeln in demokratischen Systemen zu vermuten. Tatsächlich aber waren Wahlverfahren auch dem Mittelalter keineswegs unbekannt. Seit frühester Zeit gelangten die Bischöfe durch Wahl in ihr Amt, die Benediktsregel aus dem 6. Jahrhundert sah die Wahl des Abtes durch die Klostersgemeinschaft vor, bald folgten Könige, die durch Wahl erhoben wurden. Als sich im Verlauf des 11. und 12. Jahrhunderts schließlich überall in Lateineuropa der Genossenschaftsgedanke durchzusetzen begann und Städte wie Universitäten, Zünfte wie Bruderschaften als zumeist durch Eid gestiftete Körperschaften hervorbrachte, wurden Wahlen gerade im

städtischen Milieu so alltäglich, dass sogar Pfarrer durch Wahlen bestimmt wurden. Zugleich begannen Experimente mit neuen Wahlformen wie die Mehrheitswahl oder die als Kompromisswahl bezeichnete Wahl durch ein Repräsentativorgan, und auch geheime Wahlen lassen sich nun nachweisen. Das Hauptseminar möchte die Vielfalt der historischen Erscheinungsformen mittelalterlicher Wahlen in der Zusammenschau betrachten und so eine wichtige Station in der Geschichte der westlichen Demokratien ausleuchten. Hinsichtlich der Sprachenanforderungen sei an die entsprechenden Bestimmungen der jeweils geltenden Studienordnungen erinnert. Für alle Teilnehmer an dieser Veranstaltung sind Lateinkenntnisse von Vorteil. Berücksichtigen Sie für Ihre persönliche Planung, dass die Teilnahme an der zugehörigen Vorlesung je nach dem von ihnen gewählten Modul eine Voraussetzung zum erfolgreichen Absolvieren des Moduls darstellt.

Literatur:

BENSON, Robert L., *The Bishop-Elect. A Study in Medieval Ecclesiastical Office*, Princeton, N.J. 1968; DARTMANN, Christoph; WASSILOWSKY, Günther; WELLER, Thomas (Edd.), *Technik und Symbolik vormoderner Wahlverfahren*, München 2010 (*Historische Zeitschrift. Beiheft N.F.*, Bd. 2); ISENMANN, Eberhard, s.v. "Wahl. A. Allgemein und Deutsches Reich. II: Ratswahl", in: *Lexikon des Mittelalters* Bd. 8 (1997), Sp. 1911-1912; SCHMIDT, Ulrich, s.v. "Wahl. A. Allgemein und Deutsches Reich. III: Kanonische Wahl/Bischofswahl", in: *Lexikon des Mittelalters* Bd. 8 (1997), Sp. 1912-1913; SCHNEIDER, Reinhard; Zimmermann, Harald (Edd.), *Wahlen und Wählen im Mittelalter*, Sigmaringen 1990 (*Vorträge und Forschungen* Bd. 37); THOMAS, Heinz, s.v. "Wahl. A. Allgemein und Deutsches Reich. I: Königswahl", in: *Lexikon des Mittelalters* Bd. 8 (1997), Sp. 1909-1911; WELLER, Thomas, s.v. "Wahlen. 1: Frühe Neuzeit", in: *Enzyklopädie der Neuzeit*. Bd. 14 (2011), Sp. 496-499.

7. Forschung in der Mittelalterlichen Geschichte

Oberseminar/Lehrstuhlkolloquium

Dozierender: Prof. Dr. Thomas Wetzstein

Zeit: Dienstag, 18-20 Uhr (14-tägig)

Aktuelle Forschungen zur Geschichte des Mittelalters

Im Rahmen des Oberseminars werden akademische Abschlussarbeiten und Qualifikationsschriften im Fach Mittelalterliche Geschichte vorgestellt und diskutiert.

8. Examenskurs Mittelalterliche Geschichte

Übung

Dozierender: Prof. Dr. Thomas Wetzstein

Zeit: Dienstag, 18-20 Uhr (14-tägig)

An Studierende der Geschichte stellt die zentral gestellte Staatsexamensklausur eine erhebliche Anforderung dar, die sich schon hinsichtlich der Breite der geforderten Kenntnisse, aber auch im thematischen Umfang und im Fehlen jeglicher Hilfsmittel während der Klausurerstellung wesentlich von den während des Studiums zu absolvierenden Aufgaben unterscheidet. Die Veranstaltung richtet sich daher an Lehramtsstudierende, die sich auf das Staatsexamen im Bereich der mittelalterlichen Geschichte vorbereiten möchten. Wir werden uns im Verlauf des Kurses anhand der bisherigen Klausurthemen mit den Aufgabenstellungen, ihren thematischen Schwerpunkten und ihren Anforderungen befassen, entwickeln gemeinsam Strategien zur effizienten Prüfungsvorbereitung und widmen uns in praktischen Arbeitsschritten den praktischen Fragen der Erstellung der Klausur, indem wir etwa sinnvolle Gliederungen, themenorientierte Modularisierungen der Darstellungstiefe, Fragen der sprachlichen Gestalt und der Gedankenführung behandeln.

Literatur:

Die zur Vorbereitung erforderliche Literatur werden wir uns in der Veranstaltung gemeinsam erarbeiten und auswerten.

Geschichte der Frühen Neuzeit und Vergleichende Landesgeschichte

1. Konkretisierungen zu Themen und Fragestellungen der Geschichte der Frühen Neuzeit (82-068-GES23-V-S-VL-0914.20222.001)

Vorlesung m. Übung

a. Vorlesung

Dozierender: PD Dr. Alexander Denzler

Zeit: Mittwoch, 8:15-9:45 Uhr

Mobilität und Migration in der Frühen Neuzeit

Der leidbringende Ukrainekrieg unserer Tage mit Abermillionen Flüchtlingen oder die für das Jahr 2021 vom Statistischen Bundesamt festgestellte Abwanderung von rund einer Millionen Personen aus Deutschland ins europäische und außereuropäische Ausland [zum Nachweis siehe „Literatur“] lässt eindringlich erkennen, dass die grenzüberschreitende freiwillige oder erzwungene Mobilität und Migration Gesellschaft und Politik im erheblichen Maße berührt. Ausgehend von dieser Gegenwartsperspektive, die in der ersten Sitzung der begleitenden Übung vertieft wird, behandelt die Vorlesung systematisch für die Frühneuzeitepoche (1500-1800) Ursachen, Verlauf und Folgen von Wanderungsbewegungen in Europa. Warum und inwieweit etwa aus religiösen oder kriegsbedingten Gründen Menschen „on the move“ waren, welchen Einfluss die „Entdeckung“ Amerikas oder Hungerkrisen auf die Wanderungsbewegungen hatten und wie der eben noch keineswegs moderne Staat auf diese gesellschaftlichen Dynamiken reagierte, ist Gegenstand der Vorlesung. In Erweiterung zur bisherigen Migrations- und auch Reiseforschung kommen daneben aber auch jene Mikromobilitäten zur Sprache, die aus technischen und verkehrsinfrastrukturellen Gründen wie aus gesellschaftlichen Erfordernissen den Bewegungsradius der vormodernen Menschen häufig auf einen lebensweltlichen Nahbereich begrenzten.

Wichtiger allgemeiner Hinweis zum Seminarangebot der Professur für Frühe Neuzeit und Vergleichende Landesgeschichte

Ab dem WS 2022/23 werden die Proseminare und Hauptseminare nur mit jeweils einem Schwerpunkt angeboten, also entweder für die Vergleichende Landesgeschichte oder für die Geschichte der Frühen Neuzeit. Im WS 2022/23 kann somit die Konkretisierung (Proseminar mit Lektürekurs) und Spezialisierung (Hauptseminar) nur für die Vergleichende Landesgeschichte

belegt werden; die Vorlesung ist davon nicht betroffen, sie kann auch im WS 2022/23 als Konkretisierung zur Geschichte der Frühen Neuzeit eingebracht werden. Im SS 2023 wird die Konkretisierung (Proseminar mit Lektürekurs) und Spezialisierung (Hauptseminar) ausschließlich für die Geschichte der Frühen Neuzeit angeboten. Im WS 2023/24 folgt wiederum das Lehrangebot für die Vergleichende Landesgeschichte und im SS 2024 für die Geschichte der Frühen Neuzeit.

Literatur:

Márta Fata: Mobilität und Migration in der Frühen Neuzeit (Einführungen in die Geschichtswissenschaft. Frühe Neuzeit 1), Göttingen 2020.

Canny, Nicholas P. (Hg.): Europeans on the move. Studies on European migration, 1500 – 1800, Oxford 1994.

Zur Abwanderung aus Deutschland 2021:
https://www.destatis.de/DE/Presse/Pressemitteilungen/2022/06/PD22_268_12411.html;jsessionid=C059C82ADA4AE33E7353A088B02307E1.live732 (Pressemitteilung Nr. 268 vom 28. Juni 2022; letzter Zugriff 15.7.22)

b. Übung

Dozierender: PD Dr. Alexander Denzler

Zeit: Mittwoch, 9:45-10:30 Uhr

Übung zur Vorlesung „Mobilität und Migration in der Frühen Neuzeit“

Die Übung vertieft die in der Vorlesung behandelten Themen anhand von Quellen, die jeweils in der Vorwoche zur Verfügung stehen und in der Folgewoche gemeinsam besprochen und bearbeitet werden.

In der ersten Sitzung wollen wir das Phänomen „Mobilität und Migration“ in einer dezidierten Gegenwartsperspektive näher betrachten. Hierzu bitte ich, entsprechende Zeitungsartikel oder dergleichen zu sichten und mitzubringen. Jede Teilnehmerin und jeder Teilnehmer ist auch dazu eingeladen, seine persönlichen Erfahrungen hinsichtlich dieses Themas einzubringen. Es besteht die Möglichkeit, dies entweder selbst in der Übung zu tun oder mir vorab per Mail (alexander.denzler@ku.de) oder über das Postfach (gegenüber vom Dekanat der GGF) einen Kurzbericht zukommen zu lassen, der in anonymisierter Form in die Übung eingebracht wird.

2. Konkretisierungen zu Themen und Fragestellungen der Geschichte der Frühen Neuzeit / Konkretisierungen zu Themen und Fragestellungen der Vergleichenden Landesgeschichte (82-068-GES25-V-S-PS-0920.20222.001)

a. Seminar

Dozierende: Prof. Dr. Sabine Ullmann

Zeit: Dienstag, 12-13:30 Uhr

Die ländliche Gesellschaft Bayerns während der Frühen Neuzeit

In den historischen Landschaften des heutigen Bundeslandes Bayern (Altbayern, Franken, Schwaben und der Oberpfalz) lebte in der Frühen Neuzeit die überwiegende Mehrheit der Bevölkerung auf dem Lande und damit in Strukturen, die wir heute als ‚Provinz‘ kategorisieren, d.h. in Weilern, Dörfern und Märkten. Urbane Lebenswelten waren – auch wenn die Quellen häufig durch eine spezifische Überlieferungssituation einen anderen Eindruck vermitteln – in Relation dazu eher selten. Diese ländliche Gesellschaft war von spezifischen verfassungsrechtlichen, politischen, ökonomischen und sozialen Strukturen geprägt, wobei besonders in Schwaben und Franken der Kommunalismus (Peter Blickle) eine zentrale Rolle spielte. Bestimmend war die adelige Feudalherrschaft, die allerdings den gemeindlichen Autonomieansprüchen gegenüberstand. Innerhalb der Kommunen bestimmten die Dorfrechte der Haushalte (Allmende), eine fortschreitende soziale Differenzierung (ländliche Unterschichten) und Ressourcenkämpfe das Alltagsleben. Die zunehmende Diversifizierung der Ökonomien brachte regionale und lokale Erwerbsschwerpunkte neben Ackerbau und Tierhaltung hervor, was zur Ausbildung von Kleingewerben (ländliches Handwerk, Protoindustrie) und Spezialkulturen (Flachs, Tabak) führte.

Das Seminar vermittelt grundlegende Kenntnisse zu dieser spezifisch ländlichen Herrschafts-, Sozial- und Erwerbgeschichte aus einer landesgeschichtlichen Perspektive. Zugleich gibt es Einblicke in grundlegende Strukturen und Ereignisse der ländlichen Lebenswelten im Raum des heutigen Bayern. Die Forschungsdebatten und landesgeschichtlichen Studien im Bereich der ländlichen Sozial- und Kulturgeschichte werden einen Schwerpunkt der Arbeit im Seminar bilden, daher steht neben der Arbeit mit Quellen der Umgang mit Forschungsliteratur im Zentrum.

Begleitend zum Seminar findet ein Lektürekurs statt, der die behandelten Themenfelder über Quellen- und Literaturarbeit vertieft und zugleich propädeutisches Grundwissen vermittelt.

Literatur:

Werner Troßbach, Clemens Zimmermann, Die Geschichte des Dorfes. Von

den Anfängen im Frankenreich zur bundesdeutschen Gegenwart, Stuttgart 2006, S. 46-172.

Walter Achilles, Landwirtschaft in der Frühen Neuzeit (Enzyklopädie deutscher Geschichte Bd. 10), München 1991.

b. Lektürekurs

Dozierende: Prof. Dr. Sabine Ullmann

Zeit: Dienstag, 13:30-14:15 Uhr

3. Vertiefung Landesgeschichte / Aufbaumodul Landesgeschichte / Spezialisierung Landesgeschichte (82-068-GES35-V-S-HS-0920.20222.001 / 82-068-GES57-S-HS-0920.20222.001 / 88-068-GES105-V-S-HS-0920.20222.001)

Seminar

Dozierende: Prof. Dr. Sabine Ullmann

Zeit: Mittwoch, 11-12:30 Uhr

Herrschaft und Staatlichkeit in Bayern während der Frühen Neuzeit

Maßgebend für das Verständnis der Epoche ist der frühneuzeitliche Staatsbildungsprozess, der zu spezifischen Herrschaftsformen und politischen Praktiken führte. Er wurde in der Forschung beschrieben durch verschiedene Konzepte und Begrifflichkeiten, wie z.B. „Ständestaat“, „Absolutismus“, „Bürokratisierung“, „akzeptanzorientierte Herrschaft“ oder „Territorialisierung“. Um den Charakter frühneuzeitlicher Staatlichkeit hat sich ein reger Forschungsdiskurs entwickelt, der zuletzt seinen Fokus auf die einzelnen Akteure, das Verhältnis zwischen Obrigkeiten und Untertanen sowie die Praktiken der Herrschaftsausübung legte. Die landesgeschichtliche Forschung hat das Feld zudem aus der Sicht eines intendierten Staatsbildungsprozesses intensiv bearbeitet und dabei gerade für den bayerischen Raum wichtige Grundlagenforschung geleistet (Historischer Atlas von Bayern). Im Mittelpunkt des Seminars steht der Raum des heutigen Bundeslandes Bayern, in dem sich in der Vormoderne in den historischen Regionen Altbayern, Franken, Schwaben und der Oberpfalz unterschiedliche Formen territorialer Staaten ausprägten. Diese reichten von geistlichen Staaten, über weltliche Fürstentümer und Grafschaften bis hin zu Klosterherrschaften und den kleinen reichsritterschaftlichen Gütern. Staatlichkeit war dabei stets im Werden begriffen, stand in Konkurrenz zueinander und provozierte zahlreiche Konflikte.

Das Seminar gibt einen Überblick über die Forschungsentwicklungen und Debatten. Es vermittelt einen vertieften Einblick in die Herrschaftspraxis der Regierungen und ihrer Verwaltungen, Wissensbestände und Kommunikationssituationen aus einer landesgeschichtlichen Perspektive. Darüber hinaus liegt ein Schwerpunkt auf der historisch-kritischen Quellenanalyse an einschlägigen Beispielen. Im Verlauf der Lehrveranstaltung werden die

Studierenden jeweils eine Quelle näher untersuchen und dabei die Erschließung und das Interpretieren frühneuzeitlicher Quellen erlernen. Diese Quelle steht dann auch im Zentrum der Seminararbeit.

Literatur:

Joachim Bahlcke, Landesherrschaft, Territorien und Staat in der Frühen Neuzeit (Enzyklopädie deutscher Geschichte Bd. 91), München 2012.

Sabine Ullmann, Methodische Perspektiven der Herrschaftsgeschichte in komplexen territorialen Landschaften der Frühen Neuzeit, in: Sigrid Hirbodian, Christian Jörg, Sabine Klapp (Hgg.), Methoden und Wege der Landesgeschichte (Landesgeschichte Bd. 1), Ostfildern 2015, S. 191-208.

4. Forschung in der Geschichte der Frühen Neuzeit, Forschung zur Vergleichenden Landesgeschichte, Schwerpunkt Bayern (88-068-GES113-V-S-OS-0914.20222.001 / 88-068-GES115-V-S-OS-0914.20222.001)

Oberseminar

Dozierende: Prof. Dr. Sabine Ullmann, PD Dr. Alexander Denzler

Zeit: Dienstag, 16-17:30 Uhr

Oberseminar: Forschung in der Frühen Neuzeit / Forschung in der Vergleichenden Landesgeschichte, Schwerpunkt Bayern

Im Rahmen des Oberseminars werden Bachelor- und Masterarbeiten vorgestellt und diskutiert. Das Seminar begleitet diese weiterhin durch Reflexion und Vertiefung hinsichtlich der Methodik, der Fragestellungen und der empirischen Grundlagen. Darüber hinaus behandeln und besprechen wir arbeitspraktische und propädeutische Aspekte, die beim Abfassen der Arbeiten auftauchen. In einem letzten Teil werden – angepasst an die im Entstehen begriffenen Qualifikationsarbeiten – ausgewählte Texte aus der Forschungsliteratur behandelt.

5. Examensvorbereitungskurs (W22-GGF-HIST-41042.20222.001)

Übung

Dozierende: Prof. Dr. Sabine Ullmann

Zeit: Mittwoch, 13-14:30 Uhr

Grundwissen zur Geschichte der Frühen Neuzeit

Die Übung richtet sich in erster Linie an Lehramtsstudierende, die sich auf das Staatsexamen vorbereiten möchten, kann aber auch von allen Interessierten zur Vertiefung in die Geschichte der Frühen Neuzeit besucht werden. In einem ersten Teil werden praktische Hinweise zur Bewältigung der Prüfungsaufgaben sowie zur Lernpraxis gegeben. Der zweite, umfangreichere Teil der Lehrveranstaltung widmet sich den für das Staatsexamen besonders relevanten Themenblöcken und

bearbeitet diese im Hinblick auf die Prüfungsfragen. Im Rahmen der Übung besteht auch die Möglichkeit, die Technik des Klausurschreibens weiter einzuüben und zu vertiefen.

Empfohlene Literatur:

Johannes Burkhardt, Frühe Neuzeit. 16.-18. Jahrhundert (Grundkurs Frühe Neuzeit 3), Königstein/Ts. 1985.

Luise Schorn-Schütte, Geschichte Europas in der Frühen Neuzeit. Grundzüge einer Epoche 1500-1789, 3. Aufl. Paderborn 2019.

Neuere und Neueste Geschichte

1. Einführung in die Neuere und Neueste Geschichte / Einführung in die Zeitgeschichte (82-068-GES14-H-0914 / 82-068-GES74-H-0919)

Vorlesung

Dozierende: Prof. Dr. Vanessa Conze

Zeit: Dienstag, 11-12:30 Uhr

Einführung in die Neuere und Neueste Geschichte

Die Vorlesung bietet eine Einführung in die Neuere und Neueste Geschichte. In chronologischer Reihenfolge sollen zentrale politische, wirtschaftliche, kulturelle und gesellschaftliche Strukturen und Entwicklungen Deutschlands im internationalen System des 19. und 20. Jahrhunderts aufgezeigt sowie in die Forschung eingebettet werden. Eine begleitende Lektüre wird vorausgesetzt und ist Teil der abschließenden Prüfungsleistung.

2. Konkretisierungen zu Themen und Fragestellungen der Neueren und Neuesten Geschichte (82-068-GES24-V-H-0914)

Seminar m. Übung

- a. Seminar

Dozierender: Grischa Sutterer

Zeit: Mittwoch, 9:30-11 Uhr

Der Faschismus - Transnationales Ordnungsmodell und politische Bewegung

Das Zeitalter der Extreme (Eric Hobsbawm) ist nicht zu verstehen ohne den Aufstieg des Faschismus, welcher sowohl die liberal-parlamentarische Demokratie als auch den Kommunismus in einem existenziellen Konflikt herausforderte, welcher das 20. Jahrhundert prägen sollte. Während der Faschismus lange Zeit im Rahmen nationalgeschichtlicher Betrachtungen gedeutet wurde, gerieten in den letzten Jahrzehnten immer mehr die transnationalen Vernetzungen dieses Phänomens in den Blick. Dieses Seminar soll einen Überblick über die faschistische Bewegung unter Berücksichtigung der neuesten Forschung bieten. Hierbei werden sowohl der ideelle Hintergrund, die politischen Variationen, die paramilitärische Dimension und Fragen nach der „faschistischen Internationalen“ in den Fokus gerückt.

Literatur:

Hans Woller, Thomas Schlemmer (Hrsg.): Der Faschismus in Europa. Wege der Forschung, München 2014.

Sven Reichardt: Faschistische Kampfbünde. Gewalt und Gemeinschaft im italienischen Squadrismus und in der deutschen SA, Köln/Weimar/Wien 2002.

b. Übung

Dozierender: Grischa Sutterer

Zeit: Mittwoch, 11-11:45 Uhr

Der Faschismus - Transnationales Ordnungsmodell und politische Bewegung

Die Übung zur Konkretisierung „Der Faschismus - Transnationales Ordnungsmodell und politische Bewegung“. Die Übung vermittelt propädeutische Inhalte, dient zur Quellenlektüre und bietet eine Einführung in die Methoden der Neueren und Neuesten Geschichte.

3. Vertiefung Neuere und Neueste Geschichte (82-068-GES34-V-H-0914)

Seminar

Dozierender: Grischa Sutterer

Zeit: Dienstag, 16-17:30 Uhr

Die 1990er Jahre - Übergangszeit, Zäsur, Beginn der Gegenwart?

Die Einschätzung des historischen Stellenwertes der 1990er Jahre bildet eines der zentralen Themenfelder der jüngeren Zeitgeschichtsforschung.

Galt der Einschnitt von 1989/90 lange Zeit als klare Zäsur, die eine Epoche des Friedens einläutete, ist das Bild im Jahr 2022 weniger eindeutig und von Ambivalenzen geprägt. Die Wahrnehmung der 1990er Jahre als „Ende der Geschichte“ im Westen, als „wilde“ Jahre in Osteuropa, als Zeitalter der Ausdehnung der Demokratie und Phase der Wiederkehr genozidaler Gewalt öffnet bereits den Blick auf die Vielgestaltigkeit dieses Jahrzehnts. Dieses Seminar nimmt die neueste Forschung über die 1990er Jahre in den Blick. Themen sind unter anderem die Durchsetzung des Neoliberalismus in Europa, der Zusammenbruch des Warschauer Paktes, der Ausbruch genozidaler Gewalt (Jugoslawien, Ruanda) und Russlands Weg in die totalitäre Autokratie.

Literatur:

Philipp Ther: Die neue Ordnung auf dem alten Kontinent. Eine Geschichte des neoliberalen Europa, Berlin 2016.

Christina Morina: Deutschland und Europa seit 1990. Positionen, Kontroversen, Perspektiven, Göttingen 2021.

4. **Historical Peace and Conflict Studies I / Vertiefung Praxismodul in der NuNG: Film, Theater, Literatur und andere Medien (88-068-GES131-V-S-LV-0914.20212.001)**
Seminar
Dozierende: Prof. Dr. Vanessa Conze
Zeit: Dienstag, 16-18 Uhr

Holocaust in Films and TV-Series

The Holocaust is a familiar topic in films and tv-series and the visual representation influenced the public view of the Nationalsozialismus and the destruction of the European Jews. The US-American TV-Series „Holocaust“ can be seen as one key moment in the public memory of the Holocaust: watched by millions of viewers all over the world in 1979 it changed – especially in Germany – the public reception of the Shoah. The Seminar will retrace the (international) reception of “Holocaust” and other films/serie and try analyze the impact of these films. By doing this the seminar will achieve a broad approach to the historical topic of the „Erinnerungskultur“. The Praxismodul will be held in english.

5. **Praxismodul in der Neueren und Neuesten Geschichte: Erinnerungsorte, Jubiläen, Museen und Gedenkstätten / Vertiefung Praxismodul in der Neueren und Neuesten Geschichte: Erinnerungsorte, Jubiläen, Museen und Gedenkstätten (82-068-GES61-V-H-0920 / 88-068-GES142-V-H-0920)**
Seminar
Dozierende: Prof. Dr. Vanessa Conze
Zeit: Montag, 16-18 Uhr, zusätzlich Blockveranstaltung

Lokales Gedenken: Zur Entstehung und Entwicklung des Mahnmals für die Opfer des Nationalsozialismus und die Toten der Weltkriege in Ingolstadt

Im Zentrum dieses Praxismoduls steht die Entwicklung einer lokalen Erinnerungskultur an die Opfer des Nationalsozialismus in der Bundesrepublik seit den 80er Jahren bis hinein in die Gegenwart. Als Beispiel dient das Mahnmal für die Opfer des Nationalsozialismus und die Toten der Weltkriege in Ingolstadt. Neben einer Annäherung an das Thema durch Lektüre werden wir (in Blockveranstaltungen) das Mahnmal und die begleitende Ausstellung im Stadtmuseum Ingolstadt besuchen. Vor allem aber wollen wir versuchen, den historischen Entstehungsprozess des Mahnmals im Stadtarchiv Ingolstadt in Quellenarbeit nachvollziehen.

6. Forschungen in der Neueren und Neuesten Geschichte (88-068-GES114-V-S-OS-0914.20212.001)

Oberseminar

Dozierende: Prof. Dr. Vanessa Conze

Zeit: Dienstag, 18-20 Uhr

Im Oberseminar stehen aktuelle Forschungsfragen zur Neueren und Neuesten Geschichte im Mittelpunkt. Zum Semesteranfang werden wir ein oder mehrere Themen festlegen, mit denen wir uns im Semesterverlauf umfassend durch Lektüre und Diskussion auseinandersetzen werden. Die Bereitschaft zu umfassender Lektüre und kritischer Diskussion sowie regelmäßiger Teilnahme wird vorausgesetzt.

Lateinamerikanische Geschichte

1. Einführung in die Prinzipien und Methoden der Geschichtswissenschaft
 - a. Vorlesung
Dozierender: Prof. Dr. Thomas Fischer
Zeit: Dienstag, 10:30-12 Uhr
 - b. Tutorium zu Einführung in die Prinzipien und Methoden der Geschichtswissenschaft
Dozierender: Prof. Dr. Thomas Fischer
Zeit: Dienstag, 12-13 Uhr

2. Einführung in die Geschichte Lateinamerikas (82-068-GES16-H-0914, 82-507-LATAM41-H-0415)
 - a. Vorlesung
Dozierender: Prof. Dr. Thomas Fischer
Zeit: Mittwoch, 8-10 Uhr
 - b. Übung zur Vorlesung: „Einführung in die Geschichte Lateinamerikas“
Dozierender: Prof. Dr. Thomas Fischer
Zeit: Mittwoch, 10-11 Uhr

3. Introduction to Conflict, Memory and Peace (88-148-CMP101-S-HS-0918.20222.001)
Seminar
Dozierender: Prof. Dr. Thomas Fischer
Zeit: -

4. Konkretisierungen zu Themen und Fragestellungen der Geschichte Lateinamerikas (82-068-GES26-V-H-0914) / Entwicklung in Lateinamerika: Diversität - Macht - Ideologien (82-507-LATAM49-H-0417)
Proseminar m. Lektürekurs
Dozierende: Christiane Hoth de Olano
Zeit: Freitag, 8-9:30 Uhr (PS), 9:45-10:30 Uhr (LK)

Zwischen Inklusion und Exklusion: Entwicklung in Lateinamerika aus globalhistorischer Perspektive

Anknüpfend an das Seminar „Probleme der Entwicklungsländer“, welches im Sommersemester angeboten wird, werden zu Beginn des Wintersemesters geopolitische Strukturen des Globalen Südens und aktuelle Herausforderungen in Lateinamerika diskutiert. Ziel des Seminars ist es, den historischen Gründen und Strukturen für gegenwärtige Situationen nachzugehen.

Im Proseminar werden globalhistorische Ansätze im Vordergrund stehen und Perspektiven der Politik-, Sozial-, Wirtschafts- und Kulturgeschichte vermittelt. Ausgehend von der Kolonialzeit stehen Fragen nach Zentrum vs. Peripherie, Landverteilung und Handelssystemen im Vordergrund. Ebenso werden ethnische Strukturen, soziale Ordnungen und die Rolle des Katholizismus in Lateinamerika thematisiert. Für das 19. Jahrhundert stehen Themen wie Staat, Nation, Föderalismus vs. Zentralismus, Konservatismus vs. Liberalismus, Migration und Positivismus auf dem Programm. In Hinblick auf das 20. Jahrhundert liegt der Fokus auf Themen wie dem Interventionismus, der Entwicklung des Sozialismus in Lateinamerika und der Theologie der Befreiung. Im letzten Teil des Seminars widmen wir uns der Frage nach Ziel und Sinn von Entwicklungshilfe sowie alternativen Entwicklungsstrategien vor dem Hintergrund aktueller Herausforderungen wie „Global Aging“, Umweltverschmutzung und Korruption. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer sollen im Verlauf des Semesters für die Frage sensibilisiert werden, welche Akteure im Verlauf der lateinamerikanischen Geschichte in entwicklungspolitische Diskurse inkludiert bzw. exkludiert wurden, welches deren Gründe und Ziele waren und warum sich bestimmte problemlösenden Strategien gegenüber anderen durchsetzen konnten.

Das Proseminar richtet sich an Bachelor-Studierende und beinhaltet eine Einführung in das Fach Geschichte Lateinamerikas, seine Methoden und Inhalte. Im dazugehörigen Lektürekurs wird die Arbeit mit Quellen und Darstellungen geübt.

Durch die Beschäftigung mit aktueller Forschungsliteratur und die Arbeit mit Quellen werden die Teilnehmerinnen und Teilnehmer in die Lage versetzt, sowohl einen Überblick über die historischen Entwicklungen zu gewinnen als auch anhand eines spezifischen Fallbeispiels in die Tiefe zu gehen.

Empfohlene Voraussetzungen: Seminar und Lektürekurs bauen auf dem Seminar „Probleme der Entwicklungsländer“ des Sommersemesters auf. Die Teilnahme an dem Seminar im Sommersemester ist allerdings nicht Voraussetzung.

Literatur: Wird zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.

5. Oberseminar Research Conflict, Memory and Peace

Oberseminar

Dozierender: Thomas Fischer

Zeit: -

Wirtschafts- und Sozialgeschichte

1. Einführung in die Wirtschaftswissenschaften: Makroökonomie, Mikroökonomie und Geschichte des ökonomischen Denkens (1.3) (88-030-MIB04-S-SE-1209.20222.001)

Seminar

Dozierender: Prof. Dr. Frank E. W. Zschaler

Zeit: Dienstag, 8:15-9:45 Uhr

Einführung in die Wirtschaftswissenschaften

Im Seminar wird in die Grundlagen der Volkswirtschaftslehre eingeführt. Konzipiert für den Masterstudiengang Internationale Beziehungen und die Deutsch-Französischen Politikwissenschaftlichen Studiengänge richtet sich die Veranstaltung als Wahlmodul auch an andere Studierende, die noch kein differenziertes wirtschaftswissenschaftliches Wissen erworben haben.

Studierenden mit entsprechendem Vorwissen werden die Module zur Makro- bzw. Mikroökonomie in Eichstätt bzw. die Module der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät in Ingolstadt empfohlen.

1. 18. Oktober 2022
Einschreibung: Verteilung der Unterlagen, Vergabe der Seminarreferatsthemen.
2. 25. Oktober 2022
Grundlagen I: Gegenstand, Fragestellungen, Teildisziplinen, Modellbildung, Methoden.
3. 08. November 2022
Grundlagen II: Märkte und Preise. Güterformen, Marktformen, Preisbildungsmechanismus.
4. 15. November 2022
Grundlagen III: Geld und Inflation. Geldfunktionen, Inflationsursachen, Schutz vor Inflation, historische Erfahrungen.
5. 22. November 2022
Grundlagen IV: Wirtschaftskreislauf, Sozialprodukt, Wirtschaftswachstum und Konjunktur.
6. 29. November 2022
Makroökonomie: Gegenstand, angebots- und nachfrageorientierte Wirtschaftspolitik.
7. 07. Dezember 2022
Dogmengeschichte I: Ökonomische Denker von der Antike bis zum Merkantilismus.

2. Konkretisierung zu Themen und Fragestellungen der Wirtschafts- und Sozialgeschichte (82-068-GES28-V-H-0914)

Vorlesung m. Übung

a. Vorlesung

Dozierender: Prof. Dr. Frank E. W. Zschaler

Zeit: Montag, 14:15-15:45 Uhr

Historische Klimatologie: Der Einfluss des Klimawandels auf die Wirtschaft, Gesellschaft und Kultur.

Der gegenwärtige Klimawandel gehört zu den drängendsten Problemen der Weltzivilisation. Während die globale Erwärmung als Tatsache von keinem ernstzunehmenden Wissenschaftler mehr in Zweifel gezogen wird und nahezu alle Staaten und zivilgesellschaftlichen Gruppen die Notwendigkeit erkannt haben, aktiv Klimaschutzpolitik zu betreiben, bestehen über das tatsächliche Ausmaß der Veränderungen der Lebensbedingungen sowie über die Möglichkeiten, den Klimawandel zu verlangsamen oder zu stoppen, vielfach nur unklare Vorstellungen.

Kaum bekannt ist, dass Klimaveränderungen in Form von Wechseln zwischen Warm- und Kaltzeiten keine neuartigen Phänomene sind. Abgesehen von der erdgeschichtlichen Dimension des Klimawandels, die in der Vorlesung auch thematisiert wird, wechseln sich Warm- und Kaltzeiten mit einer Dauer von 400 bis 600 Jahren seit dem sog. Römischen Optimum regelmäßig ab. Insbesondere klimatische Ungunztzeiten (Pessimum der Völkerwanderung, sog. Kleine Eiszeit) hatten u.a. soziale Konflikte und nicht selten Massenmigrationsströme zu Folge. Nach dem jeweiligen Kenntnisstand wurde nach Erklärungen gesucht, in der vor-naturwissenschaftlichen Zeit auch in Form der Schuldzuweisung an sog. „Sündenböcke“. Die Auswirkungen auf die wirtschaftliche Entwicklung waren enorm. Die wichtigsten Phasen des Produktivitätswachstums (mittelalterliche Agrarrevolution; neuzeitliche Agrar- sowie industrielle Revolution) können Warmzeiten zugeordnet werden (Mittelalterliches Optimum, Neuzeitliches Optimum).

Die Vorlesung vermittelt Grundlagen historischer Klimatologie und zeichnet die historische Entwicklung insbesondere mit ihren Auswirkungen auf menschliche Lebensbedingungen und wirtschaftliche Entwicklung nach und will damit auch Antworten auf gegenwärtige Fragen zum Verständnis des Klimawandels und seiner Folgen geben.

1. 24. Oktober 2022

Einführung in die Veranstaltung

2. 31. Oktober 2022

Filmvorführung mit Diskussion:

Eine unbequeme Wahrheit, Film von 2006

Eine unbequeme Wahrheit ist ein Dokumentarfilm von Davis Guggenheim mit dem ehemaligen US-Vizepräsidenten und Präsidentschaftskandidaten Al Gore über die globale Erwärmung. Der Film hatte seine Premiere auf dem Sundance Film Festival 2006.

3. 07. November 2022
Klimatologische Grundlagen: Klima versus Wetter, Bestimmungsfaktoren (u. a. geophysikalische, chemische, biologische, anthropogene), Indizien für Veränderungen, Treibhausgase.
4. 14. November 2022
Klimageschichte der Erde von den Anfängen bis zur Evolution des Menschen. Methoden, Instrumente und Ergebnisse der naturwissenschaftlichen Klimageschichtsforschung.
5. 21. November 2022
Historische Klimatologie als Brückendisziplin zwischen Geschichtswissenschaft und Naturwissenschaften: Quellen, Daten und Methoden.
6. 28. November 2022
Zivilisation und Klimawandel. Klima, Menschen und Wirtschaft vom Holozän bis zur sog. Völkerwanderung.
7. 05. Dezember 2022
Mittelalterliches Wärmeoptimum und die wirtschaftliche Entwicklung in Europa vom 10. bis 15. Jahrhundert.
8. 12. Dezember 2022
Die Auswirkungen der Kleinen Eiszeit 1550 bis 1850 auf die europäische Wirtschaftsgeschichte.
9. 19. Dezember 2022
Before the Flood, Dokumentarfilm von 2016 mit Leonardo DiCaprio, Bill Clinton, Barack Obama, Ban Ki-moon, Papst Franziskus u.a.
- 10.09. Januar 2023
Die Industrialisierung und das Klima. Wechselseitige Beeinflussungen seit Ende des 18. Jahrhunderts. Neuzeitliches Wärmeoptimum
- 11.16. Januar 2023
Szenarien globaler Erwärmung und nationale und internationale Reaktionen auf den Klimawandel.
- 12.23. Januar 2023
Wetteranomalien und Naturkatastrophen: Auswirkungen auf die Wirtschaftsgeschichte und Wandel ihrer Wahrnehmung.
- 13.30. Januar 2023
Zusammenfassung und Abschlussdiskussion.
- 14.08. Februar 2021
Mündliche Prüfungen.

Literatur:

Die Literaturempfehlungen sind als Hilfe zur allgemeinen Orientierung über Klimawandel und Wirtschaft zu verstehen und sollen das Vertiefen von Stoff bei Lust und Interesse ermöglichen. In der Veranstaltung werden die Empfehlungen präzisiert.

Behringer, Wolfgang: Kulturgeschichte des Klimas. Von der Eiszeit bis zur globalen Erwärmung, München 2007.

Caviedes, Cesar: El Niño. Klima macht Geschichte, Darmstadt 2005.

Glaser, Rüdiger: Klimageschichte Mitteleuropas. 1000 Jahre Wetter, Klima, Katastrophen, Darmstadt 2001.

Hsü, Kenneth J.: Klima macht Geschichte. Menschheitsgeschichte als Abbild der Klimaentwicklung, Zürich 2000.

Klage, Jan: Wetter macht Geschichte. Der Einfluss des Wetters auf den Lauf der Geschichte, 4. Auflage, Frankfurt am Main 2004.

Ludwig, Karl-Heinz: Eine kurze Geschichte des Klimas. Von der Entstehung der Erde bis heute, München 2006.

Pfister, Christian: Wetternachhersage. 500 Jahre Klimavariationen und Naturkatastrophen, Bern, Stuttgart, Wien 1999.

Rahnstorf, Stefan; Schellnhuber, Hans Joachim: Der Klimawandel. Diagnose, Prognose, Therapie, 4. Auflage, München 2007.

Schwarz, Friedhelm: Und jetzt... Die Wirtschaftsaussichten. Wie das Wetter die Wirtschaft bewegt, Hamburg 2005.

Medien und Internetquellen zum Klimawandel (zur Weiterleitung auf den Webadressen klicken):

Filme (z.T. als Webstream):

Al Gore, Michael Brook, und Davis Guggenheim: Eine unbequeme Wahrheit, DVD, publiziert 2007.

Martin Durkin: The Great Global Warming Swindle, Produktion von Chanel 4, London 2007, Vollständige Version im Internet: <http://www.youtube.com/watch?v=XttV2C6B8pU>

Beachten Sie auch die Webpräsentationen von nationalen und internationalen Organisationen und Klimaforschern, z. B.:

Historische Klimadatenbank von Prof. Dr. Rüdiger Glaser, Institut für physische Geographie der Universität Freiburg im Breisgau: Im Internet: <http://www.hisklid.de/de>

b. Übung

Dozierender: Dr. Rudolf Oswald

Zeit: Montag, 18-18:45 Uhr

3. Vertiefung Wirtschafts- und Sozialgeschichte (82-068-GES38-V-S-HS-0914.20222.001)

Seminar

Dozierender: Prof. Dr. Frank E. W. Zschaler

Zeit: Montag, 16-17:30 Uhr

Wirtschafts- und Sozialgeschichte der europäischen Industrialisierung im langen 19. Jahrhundert

Industrialisierung, aber auch die Begriffe Modernisierung und sozialer Wandel gehören zu den prägenden Metaphern des langen 19. Jahrhunderts. Während die traditionelle Wirtschaftsgeschichte diesen historischen Zeitraum unter dem Begriff eines „Industrialisierungsprozesses“ abhandelte, d.h. als einen wirtschaftlichen Strukturwandel von einer agrarisch geprägten Volkswirtschaft hin zu einer Ökonomie, in der der sekundäre Sektor, d.h. Handwerk und produzierende Gewerbe, den höchsten Anteil an Beschäftigung und Wirtschaftsleistung hat, gehören die sozialen, politischen und kulturellen Wandlungsprozesse, die den wirtschaftlichen Veränderungen unmittelbar vorausgingen, bzw. diese begleiteten, untrennbar dazu. Das Proseminar fokussiert deshalb auf Modernisierungs-, Industrialisierungs- und soziale Wandlungsprozesse vom Beginn in Großbritannien des 18. Jahrhunderts über die Entwicklungen in Deutschland, Belgien und Frankreich bis hin zu Russland, den USA und Japan im langen 19. Jahrhundert. Dabei werden Voraussetzungen und Ursachen, technische, soziale, politische, kulturelle, rechtliche u.a. Veränderungen auf der Grundlage einschlägiger geschichts- und sozialwissenschaftlicher Theorien thematisiert und gefragt, inwiefern das historische Wissen über diese vergangene Industrialisierung nützlich für die Lösung aktueller Probleme sein kann.

Teilnehmerinnen und Teilnehmern des Proseminars wird die Vorlesung „Modernisierung, Industrialisierung und sozialer Wandel. Wirtschaftsgeschichte des langen 19. Jahrhunderts“ empfohlen, die im Wintersemester 2022/2023 donnerstags von 08.15 bis 09.45 Uhr in Ingolstadt stattfindet.

1. Proseminar (24. Oktober 2022)
Einführung.
2. Proseminar (31. Oktober 2022)
Industrialisierung als komplexer wirtschaftlicher, sozialer, politischer und kultureller Wandel. (historische Dimension und internationaler Vergleich)
3. Proseminar (7. November 2022)
Historische Quellen zur Industrialisierung (publizierte und nicht publizierte Quellen, Sachzeugen, Statistiken).
4. Proseminar (14. November 2022)
Produktivitätsfortschritt in der Landwirtschaft und demographische Wende: Voraussetzungen für die Industrialisierung.

5. Proseminar (21. November 2022)
Die Bedeutung technischer Neuerungen als Anstoß für die Industrialisierung am Beispiel des englischen Textilgewerbes.
6. Proseminar (28. November 2022)
Die Bedeutung der Eisenbahnen für die Industrialisierung des Kontinents.
7. Proseminar (5. Dezember 2022)
Die Rolle von Wissenschaft und Technik in der zweiten Industrialisierungsphase.
8. Proseminar (12. Dezember 2022)
Quellen des Risikokapitals für die Internationalisierung.
9. Proseminar (19. Dezember 2022)
Die sozialen Folgen der Industrialisierung und die soziale Frage.
10. Proseminar (09. Januar 2023)
Die Auswirkungen der Industrialisierung auf die politischen Systeme und der lange Weg zur Demokratie.
11. Proseminar (16. Januar 2023)
Die Industrialisierung der außereuropäischen Welt: Nordamerika, Südamerika, Ostasien und der Einfluss kultureller Faktoren.
12. Proseminar (23. Januar 2023)
Bildung und Wissen als Grundlagen der Industrialisierung. Die Rolle von Innovationen.
13. Proseminar (30. Januar 2023)
Unternehmer und abgängig Beschäftigte. Die Träger der Industrialisierung.
14. Proseminar (06. Februar 2023)
Die Zukunft der Industriegesellschaft. Zusammenfassung der Veranstaltung und Ausblick

Literatur:

- Handbuch der europäischen Wirtschafts- und Sozialgeschichte, Bd. 4, 5 und 6.
Massimo Livi Bacci, Europa und seine Menschen: eine Bevölkerungsgeschichte, München: Beck, 1999.
- Caron, François, Histoire économique de la France: XIXe - XXe siècle, Paris: Colin, 1995.
- Friedrich-Wilhelm Henning, Die Industrialisierung in Deutschland: 1800 bis 1914; mit 21 Tabellen. - 9. Aufl., Paderborn; München u.a.: Schöningh, 1995.
- Hubert Kiesewetter, Das einzigartige Europa: zufällige und notwendige Faktoren der Industrialisierung, Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht, 1996.
- David S. Landes, Wohlstand und Armut der Nationen: warum die einen reich und die anderen arm sind, Berlin: Siedler, 1999.
- Toni Pierenkemper, Umstrittene Revolutionen: Industrialisierung im 19. Jahrhundert, Frankfurt am Main: Fischer, 1998.
- Dieter Ziegler, Eisenbahnen und Staat im Zeitalter der Industrialisierung: die Eisenbahnpolitik der deutschen Staaten im Vergleich, Stuttgart: Steiner, 1996.

4. Wirtschafts- und Sozialgeschichte / Konkretisierungen zu Themen und Fragestellungen der Neueren und Neuesten Geschichte / Neueste Geschichte und Zeitgeschichte (82-021-KUG06-S-VL-1214.20222.001 / 82-068-GES24-V-S-VL-0914.20222.001 / 88-129-DF102-S-LV-0916.20222.002)

Vorlesung

Dozierender: Prof. Dr. Frank E. W. Zschaler

Zeit: Donnerstag, 8:15-9:45 Uhr

Modernisierung, Industrialisierung und sozialer Wandel, Wirtschaftsgeschichte des langen 19. Jahrhunderts

Modernisierung, Industrialisierung und sozialer Wandel sind die prägenden Metaphern des langen 19. Jahrhunderts. Während die traditionelle Wirtschaftsgeschichte diesen historischen Zeitraum unter dem Begriff eines „Industrialisierungsprozesses“ abhandelte, d.h. als einen wirtschaftlichen Strukturwandel von einer agrarisch geprägten Volkswirtschaft hin zu einer Ökonomie, in der der sekundäre Sektor, d.h. Handwerk und produzierende Gewerbe, den höchsten Anteil an Beschäftigung und Wirtschaftsleistung hat, gehören die sozialen, politischen und kulturellen Wandlungsprozesse, die den wirtschaftlichen Veränderungen unmittelbar vorausgingen, bzw. diese begleiteten, untrennbar dazu. Die Vorlesung fokussiert deshalb auf Modernisierungs-, Industrialisierungs- und soziale Wandlungsprozesse vom Beginn im Großbritannien des 18. Jahrhunderts über die Entwicklungen in Deutschland, Belgien und Frankreich bis hin zu Russland, den USA und Japan im langen 19. Jahrhundert. Dabei werden Voraussetzungen und Ursachen, technische, soziale, politische, kulturelle, rechtliche u.a. Veränderungen auf der Grundlage einschlägiger geschichts- und sozialwissenschaftlichen Theorien thematisiert und gefragt, inwiefern das historische Wissen über diese vergangene Industrialisierung nützlich für die Lösung aktueller Probleme sein kann, insbesondere für die Überwindung von Unterentwicklung.

1. 20. Oktober 2022

Ver- oder Entzauberung der Welt. Die Umbrüche des langen 19. Jahrhunderts.

2. 27. Oktober 2023

Modernisierung, Industrialisierung und sozialer Wandel als Metaphern des langen 19. Jahrhunderts.

3. 03. November 2022

Industrialisierung oder Industrielle Revolution? Die Bedeutung der Industrialisierung für die Ausprägung des modernen Wirtschaftssystems und ihre fachwissenschaftliche Bewertung.

4. 10. November 2022

Die Industrialisierung als regionales, nationales und globales Phänomen: Zufällige und notwendige Faktoren.

5. 17. November 2022
Die Agrarrevolution als Voraussetzung für die Industrialisierung und die Rolle des Bevölkerungswachstums.
6. 24. November 2022
Der Beginn der Industrialisierung in England.
7. 01. Dezember 2022
Die montanwirtschaftlich induzierte Industrialisierung in Deutschland.
8. 09. Dezember 2022
Wissenschaft und Technik in der zweiten Industrialisierungsphase: Elektrotechnik und chemische Industrie.
9. 15. Dezember 2022
Soziale Folgen der Industrialisierung - Die soziale Frage des 19. Jahrhunderts und ihre Lösung.
10. 22. Dezember 2022
Die soziale Wirklichkeit der Industrialisierung in der sozialkritischen zeitgenössischen Literatur. Vorführung der Verfilmung von Charles Dickens „A Christmas Carol in Prose, Being a Ghost Story of Christmas“ (1843) aus dem Jahr 1951 mit Alastair Sim als Ebenezer Scrooge, Regie: Brian Desmond Hurst.
11. 12. Januar 2023
Die Industrialisierung Belgiens, Frankreichs und Russlands.
12. 19. Januar 2023
Die Industrialisierung Nordamerikas.
13. 26. Januar 2023
Die Industrialisierung Asiens.
14. 02. Februar 2023
Der Verlauf des wirtschaftlichen Strukturwandels nach der Industrialisierung.
15. 09. Februar 2023
Klausur (45 Minuten).

Sitzung	Literatur
Ver- oder Entzauberung der Welt. Die Umbrüche des langen 19. Jahrhunderts.	Zu Max Weber evtl. Zusammenfassung von Künzelen, Gottfried: Max Weber, die Entzauberung der Welt und der protestantische Geist des Kapitalismus,
Modernisierung, Industrialisierung und sozialer Wandel als Metaphern des langen 19. Jahrhunderts.	„Die Industrialisierung im Spiegel ihrer Zeit“ Karikaturen, die die Industrialisierung zeigen vom Deutschlandfunk, unter: https://www.deutschlandfunk.de/karikaturen-des-19-jahrhunderts-die-industrialisierung-im.1148.de.html?dram:article_id=386535 ; Der „Hygienediskurs“ und die Maschinenmetapher als Ausgangspunkt des Körperbildes: https://www.journal-fuer-psychologie.de/index.php/jfp/article/view/36/183
Industrialisierung oder Industrielle Revolution? Die Bedeutung der Industrialisierung für die Ausprägung des modernen Wirtschaftssystems und ihre fachwissenschaftliche Bewertung.	(Hahn 2011) S. 51-59 diskutiert den Forschungsstand zu diesem Thema, in der Unibib aber ohne Onlinezugriff; Empirische Diskussion inwiefern es in GB eine Revolution war: http://www.digitalis.uni-koeln.de/Lee/lee_index.html
Die Industrialisierung als regionales, nationales und globales Phänomen: Zufällige und notwendige Faktoren.	Scott, Allen J.; Storper, Michael: "Industrialization and regional developpement", in: Scott, Allen J.; Storper, Michae Pathways to Industrialization and Regional Development, S. 3-18, unter: https://books.google.de/books?hl=en&lr=&id=zcelAgAAQBAJ&oi=fnd&pg=PP1&dq=regional+national+global+industrialization&ots=2UpwVIUdA-&sig=f1tTwpkRRX_p1Q-cSuBKZdveht8#v=onepage&q&f=false
Die Agrarrevolution als Voraussetzung für die Industrialisierung und die Rolle des Bevölkerungswachstums.	Narweleit, Gerhard (1990): Gewerbe- und Industrielandschaften vom Spätmittelalter bis ins 20. Jahrhundert. In: <i>Jahrbuch für Wirtschaftsgeschichte / Economic History Yearbook</i> 31 (2). DOI: 10.1524/jbwg.1990.31.2.233. Pfister, Ulrich (1998): Proto-industrielles Wachstum: ein theoretisches Modell. In: <i>Jahrbuch für Wirtschaftsgeschichte / Economic History Yearbook</i> 39 (2). DOI: 10.1524/jbwg.1998.39.2.21.
Der Beginn der Industrialisierung in England.	Walter Minchinton, The energy basis of the British industrial revolution, in: Günter Bayerl (Hrsg.): Wind- und Wasserkraft. Die Nutzung regenerierbarer Energiequellen in der Geschichte, Düsseldorf 1989, 342–362;
Die montanwirtschaftlich induzierte Industrialisierung in Deutschland.	Pierenkemper, Toni: „Der Bergbau. Leitsektor der deutschen Industrialisierung“, verfügbar in der Bibliothek; in: Tenfelde, Klaus; Pierenkemper, Toni; Berger, Stefan; Seidel, Hans-Christoph (Hg.) (2016): „Motor der Industrialisierung. Deutsche Bergbaugeschichte im 19. und frühen 20. Jahrhundert“, unter Mitarbeit von Jens Adamski. Stiftung Geschichte des Ruhrgebiets. Münster: Aschendorff Verlag (Geschichte des deutschen Bergbaus, / herausgegeben von Klaus Tenfelde (†), Stefan Berger und Hans-Christoph Seidel ; Band 3), S. 45-95: Sehr kurz: https://www.bpb.de/apuz/283262/der-ruhrbergbau-von-der-industrialisierung-bis-zur-kohlenkrise?p=all#fr-

	<p>footnode26;</p> <p>Sehr ausführlich für die einzelnen Abbauregionen: http://www.digitalis.uni-koeln.de/Flegel/flegel_index.html, bes. 1-82</p> <p>„Stahlkrieg an der Ruhr“, unter: https://www.youtube.com/watch?v=bividMrYRnE</p>
Wissenschaft und Technik in der zweiten Industrialisierungsphase: Elektrotechnik und chemische Industrie.	<p>Ziegler, Dieter (2013): Die Industrielle Revolution. 3rd ed. Darmstadt: WBG - Wissenschaftliche Buchgesellschaft. Online verfügbar unter http://gbv.ebib.com/patron/FullRecord.aspx?p=1153999, 101-139 nur per Fernleihe</p>
Soziale Folgen der Industrialisierung - Die soziale Frage des 19. Jahrhunderts und ihre Lösung.	<p>Engels, Friedrich: „Die Lage der arbeitenden Klasse in England“ z.B. unter: http://www.marktendenevents.de/Klassiker%20Buecher/Engels/PDF/Friedrich%20Engels,%20Die%20Lage%20der%20arbeitende%20Klasse%20in%20England.pdf</p> <p>z.B. Einleitung 16-45</p> <p>Ressourcen der Friedrich Ebert Stiftung zu Arbeiterrechten: http://library.fes.de/library/netzquelle/indust/indust/publ.html</p> <p>Online-Ausstellung: „Acht Stunden sind kein Tag - Geschichte der Gewerkschaften in Bayern“, unter http://www.hdbg.de/gew/hagwr01.htm</p> <p>Eichenhofer, Gerhard: „Die Geschichte des Sozialstaats in Europa“, Kapitel 1: „Entstehung des Sozialstaats in Europa“, verfügbar unter https://books.google.de/books?hl=en&lr=&id=5pxmm2ETsKEC&oi=fnd&pg=PA9&dq=globalisierung+industrialisierung&ots=0rXTGFC4r2&sig=spUMmbg1xblBn3D0iu-tsZIBEpM#v=onepage&q&f=false</p>
Die Industrialisierung Belgiens, Frankreichs und Russlands.	<p>Zu Russland: Müller, Eberhard. „Agrarfrage Und Industrialisierung in Rußland, 1890-1930.“ <i>Geschichte Und Gesellschaft</i>, vol. 5, no. 3, 1979, pp. 297–312. JSTOR, www.jstor.org/stable/40185201. Accessed 1 Apr. 2020;</p> <p>Kurzer Überblick auf Internetseite: https://www.erih.de/wie-alles-begann/industriegeschichte-europaeischer-laender/</p>
Die Industrialisierung Nordamerikas und Asiens.	<p>Zur Rezeption der Industrialisierung in Amerika und Russland: Hirschman, Albert O. (1992): Das Vielfältige Unbehagen an Der Industrialisierung West, Ost Und Süd. In: <i>Geschichte und Gesellschaft</i> 18 (2), S. 221–230, zuletzt geprüft am 01.04.2020.</p>

5. Wirtschafts- und Sozialgeschichte (82-021-KUG06-S-SE-1214.20222.001)

Seminar

Dozierender: Prof. Dr. Frank E. W. Zschaler

Zeit: Donnerstag, 10-11:30 Uhr

Geschichte der Werbung und des Marketings

Obwohl die Werbung fast so alt ist wie die Produktion von Gütern und Leistungen für den Austausch, führte erst die Massenproduktion im Kontext der Industrialisierung zur Entstehung der modernen Werbung und des Marketings. Sie nehmen seitdem Schnittstellenfunktionen zwischen weitgehend anonymen Käufer- und Verkäufermärkten ein. Mit Werbung und Marketing wollen Produzenten nicht nur auf ihre Angebote aufmerksam machen und neue Kunden gewinnen. Es sollen auch neue Bedürfnisse geweckt und damit Märkte für neue Produkte geschaffen werden. Neben der Argumentation mit Qualitätsstandards und weiteren technischen Eigenschaften will moderne Werbung auch Imaginationen schaffen, bedient dabei soziale Rollenverständnisse und die Selbstverordnung in der Gesellschaft und stellt sie gleichzeitig in Frage. Schon immer Teil des Kommunikationssystems gehören Werbung und Marketing zu den Pionierbranchen beim Einsatz modernster Kommunikationsmittel. Mit der voranschreitenden Globalisierung und den damit entstehenden globalen Marken muss Werbung kulturelle Differenzen im Kundenverhalten berücksichtigen. Beispielsweise unterscheiden sich Werbekampagnen deutscher Automobilhersteller in Westdeutschland und der Schweiz in den 1950er und 1960er Jahren enorm. Nach wie vor ist es nicht einfach möglich, den tatsächlichen Einfluss von Werbekampagnen auf das Konsumentenverhalten zu messen. Dennoch nimmt die Intensität der Werbung, insbesondere als Begleiterscheinung von Sponsoring bei sportlichen Großveranstaltungen zu. Das wird seit längerem auch als ethisches Problem diskutiert, wie die ethische Dimension von Werbung überhaupt immer stärker in das Bewusstsein rückt. Im Hauptseminar werden die Fragestellungen diskutiert.

1. 20. Oktober 2022

Einführung, Vergabe der Referatsthemen

2. 27. Oktober 2022

Wesen und Aufgaben der Werbung, Werbung als Kommunikationsprozess, Werbeplanung, Werbemedien, Vorteile und Grenzen der Werbung.

3. 03. November 2022

Werbung in der Vormoderne: Entstehung von Marken und Qualitätsstandards, Kommunikation von Werbebotschaften.

4. 10. November 2022

Veränderung von Konsumgewohnheiten in den industrialisierenden Volkswirtschaften im 19. Jahrhundert und die Entstehung der modernen Werbung.

5. 17. November 2022
Werbemedien und Werbekampagnen im 19. Jahrhundert und in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts.
6. 24. November 2022
Werbung in Deutschland vom Ende des Zweiten Weltkrieges bis zur ersten Ölkrise (1945 bis 1973): Produktbilder und Konsumentenbilder.
7. 01. Dezember 2022
Veränderungen in der deutschen und nordamerikanischen Automobilwerbung seit den 1920er Jahren.
8. 08. Dezember 2022
Werbekampagnen, Werbefiguren und Werbeslogans in historischen und interkulturellen Kontexten.
9. 15. Dezember 2022
Die Entstehung von Weltmarken und Besonderheiten der Werbung im Luxusgütersegment.
10. 22. Dezember 2022
Werbeposter der 1950 Jahre: DVD „Rendezvous unterm Nierentisch - die Wirtschaftswunderrolle - Jubiläums-Edition (Neuaufgabe 2015),“ ein Film von Manfred Breurersbrock und Wolfgang Dresler.
11. 12. Januar 2023
Politische Rede und Werbung (Weihnachts- und Neujahrsansprachen 2022/2023 europäischer Staatsoberhäupter und Regierungschefs).
12. 19. Januar 2023
Werbung und internationale Sportevents (Olympische Spiele, Fußballwelt- und Europameisterschaften).
13. 26. Januar 2023
Werbung mit Geschichte.
14. 02. Februar 2023
Werbung und Ethik.

Literatur:

Neben diesen Literaturempfehlungen finden Sie in der Wirtschaftswissenschaftlichen Zweigbibliothek einen großen Bestand zum Marketing und einen kleineren zur Geschichte von Werbung und Marketing, aus dem Sie sich selbstverständlich auch andere Bücher zu allgemeinen und speziellen Fragestellungen ausleihen können.

Hanns Buchli: 6000 Jahre Werbung. Geschichte der Wirtschaftswerbung und der Propaganda. 3 Bände, Berlin 1962.

Karin Burger (Hg.): 100 Jahre Maggi GmbH. Erfolg durch moderne Produkte, Singen 1997.

Daniel Di Falco, Peter Bär, Christian Pfister (Hg.): Bilder vom besseren Leben. Wie Werbung Geschichte erzählt, Bern-Stuttgart-Wien 2002, S. 40-54.

Hartmut Kaelble, Jürgen Kocka (Hg.): Europäische Konsumgeschichte. Zur

Gesellschafts- und Kulturgeschichte des Konsums. 18. bis 20. Jahrhundert, Frankfurt am Main - New York 1997.

Albert Pfiffner: Henri Nestlé. Vom Apothekergehilfen zum Gründer eines Weltunternehmens 1814 – 1890, Zürich 1996.

Mike Seidensticker: Werbung mit Geschichte. Ästhetik und Rhetorik des Historischen, Köln-Weimar-Wien 1995, besonders S. 131-159.

Philippe Schuwer: Geschichte der Werbung, Vevey 1965.

Hans-Jürgen Teuteberg: Durchbruch zum modernen Massenkonsum. Lebensmittelmärkte und Lebensmittelqualität im Städtewachstum des Industriezeitalters, Münster 1987.

Stéphane Pincas, Marc Loiseau und Helmut Roß: Eine Geschichte der Werbung, Taschenverlag 2008.

Günter Schweiger, Gertraud Schrattenecker: Werbung, 7., neu bearb. Aufl., Stuttgart 2009.

Daniel di Falco, Peter Bär und Christian Pfister: Bilder vom besseren Leben. Wie Werbung Geschichte erzählt, Haupt Verlag 2002.

Stefan Hansen, Alexander Schug und Hilmar Sack: Moments of Consistency: Eine Geschichte der Werbung, Transcript Verlag, 2004.

Florian Langescheidt: Deutsches Markenlexikon: Rund 1.500 Marken mit allen wichtigen Informationen zu Herkunft, Geschichte, Daten und Fakten (mit 4.000 Abbildungen), Gabler Verlag, 2008.

Nepomuk Gasteiger: Der Konsument: Verbraucherbilder in Werbung, Konsumkritik und Verbraucherschutz 1945-1989, Campus Verlag, Frankfurt am Main 2010.

Wolfgang Hars: Lurchi, Klementine und Co. Unsere Reklamehelden und ihre Geschichten, Verlag Fischer, Tübingen 2002.

Wolfgang Hars: Nichts ist unmöglich! Lexikon der Werbesprüche. 500 bekannte deutsche Werbeslogans und ihre Geschichte, Verlag Piper, 2001.

Steffen Damm, Klaus Siebenhaar: Ernst Litfaß und sein Erbe. Eine Kulturgeschichte der Litfaßsäule, B & S Siebenhaar Verlag, 2005.

Volker Ilgen, Dirk Schindelbeck: Am Anfang war die Litfaßsäule. Illustrierte deutsche Reklamegeschichte, Primus Verlag, 2006.

Michael Kriegeskorte: Werbung in Deutschland 1945-1965. Die Nachkriegszeit im Spiegel ihrer Anzeigen, DuMont Reiseverlag, Ostfildern 1992.

Dirk Schindelbeck: Marken, Moden und Kampagnen. Illustrierte deutsche Konsumgeschichte, Primus Verlag, 2003.

Volker Schlegelmilch: VW: Er läuft und läuft und läuft...: Vier Jahrzehnte VW-Werbung, Heel Verlag 2006.

Rita Gudermann, Bernhard Wulff: Der Sarotti-Mohr. Die bewegte Geschichte einer Werbefigur, Ch. Links Verlag, Berlin 2004.

Die PowerPoint-Präsentationen zu den Veranstaltungen und weitere Materialien werden auf der E-Laerning-Plattform ILIAS bereit gestellt. Zugangsinformationen

erhalten die Teilnehmer zu Semester-beginn.

6. **Spezialisierung in der Wirtschafts- und Sozialgeschichte / Vertiefung Wirtschafts- und Sozialgeschichte (88-068-GES108-V-S-HS-0914.20222.002 / 82-068-GES38-V-S-HS-0914.20222.002)**

Seminar

Dozierende: Constanze Elter

Zeit: Blockveranstaltung: drei Donnerstage, 9-16 Uhr

7. **Forschung in der Wirtschafts- und Sozialgeschichte (88-068-GES118-V-S-OS-0914.20222.001)**

Seminar

Dozierender: Prof. Dr. Frank E. W. Zschaler

Zeit: 27.01.2023, 28.01.2023

Forschungen in der Wirtschafts- und Sozialgeschichte

Im Oberseminar sollen Studierende der Wirtschafts- und Sozialgeschichte an der Katholischen Universität Eichstätt-Ingolstadt und der Kirchengeschichte der Theologischen Fakultät Fulda (Lehrstuhl Prof. Dr. Bernd Dennemarck), die ihre Abschlussarbeiten (Bachelor, Master und Magister) schreiben, sowie Doktoranden und Habilitanden Konzepte, Methoden und Ergebnisse vorstellen. Dabei sollen ausgewählte Fragestellungen und Probleme auf fortgeschrittenem Niveau im Kontext von Methoden und Theorien diskutiert werden.

Inhaltliche Schwerpunktsetzungen der Präsentationen sind rechtzeitig vor dem Beginn des Oberseminars mit Prof. Dennemarck und Prof. Zschaler abzusprechen.

Das Oberseminar ist geblockt und findet im Wintersemester 2022/2023 am 27. und 28. Januar 2023 in Eichstätt statt.

27. Januar 2023: 10.00 Uhr bis 19.00 Uhr

28. Januar 2023: 09.00 Uhr bis 16.00 Uhr

8. **Spezialisierung in der Wirtschafts- und Sozialgeschichte / Neueste Geschichte und Zeitgeschichte (88-068-GES108-V-S-HS-0914.20222.001 / 88-129-DF102-S-HS-0916.20222.001)**

Seminar

Dozierender: Prof. Dr. Frank E. W. Zschaler

Zeit: Dienstag, 10-11:30 Uhr

Vom Traum zum Albtraum. Eine Geschichte des Kommunismus

Bis heute findet die Idee einer kommunistischen Gesellschaft Anhänger, in der, so die Idealvorstellung und Hoffnung, alle ein gutes Leben in völliger Gleichheit führen

können, soziale Unterschiede nicht mehr bestehen, jede Art von Hierarchien – ja der Staat selber – verschwunden sind, ein effizientes Wirtschaftssystem ohne Privateigentum unbegrenzten Wohlstand für alle schafft, internationale Gerechtigkeit verwirklicht wird und das Zeitalter des ewigen Friedens angebrochen ist.

Das verwundert nicht, handelt es sich doch um eine positive Endzeitutopie, um den Glauben an ein goldenes Zeitalter, mit dem sich Geschichte erfüllt hat und das Ende aller Zeiten angebrochen ist. Kommunismus ist also wie Gerd Koenen in seinem Werk „Die Farbe Rot. Ursprünge und Geschichte der Kommunismus“ (2. Aufl., München 2018) schreibt „weit entfernt nur eine exzentrische Idee des 19. Jahrhunderts zu sein...“ Vielmehr „hat der Kommunismus tiefe Wurzeln in den religiösen Erzählungen, philosophischen Lehren, gelebten Sozialformen oder literarischen Utopien, gerade auch Europas.“ (ebd., Klappentext) In diesem Sinne will das Hauptseminar einerseits der Frage nachgehen, wie die philosophischen und religiösen Ideen von einer idealen, kommunistischen Welt in der Antike entstanden sind und wie sie sich bis in die erste Hälfte des 19. Jahrhunderts, der Zeit des Wirkens der Frühsozialisten, entwickelt haben.

Karl Marx folgenreiches Unterfangen, den Kommunismus von einer Utopie zu einem wissenschaftlich fundierten System zu entwickeln, begründete andererseits eine Perspektivenumkehr. Die neue Deutung des Kommunismus als höchste und letzte Gesellschaftsformation, mithin der Versuch „hier auf Erden schon das Himmelreich [zu] errichten“ wie Heinrich Heine in „Deutschland, Ein Wintermärchen“ 1844 dichtete, führte nicht nur zum Versuch die „gesetzmäßige“ Entwicklung hin zu einer kommunistischen Gesellschaft logisch zu begründen, sondern auch zu einem Fahrplan für den Weg dorthin und der Bestückung eines Werkzeugkastens mit den dafür als notwendig erachteten Instrumenten. Marx, der realistischer Weise bezweifelte, dass alle Glieder der Gesellschaft diese Ideen unterstützen, insbesondere nicht diejenigen, die über Privateigentum verfügen, führte mit der „Diktatur des Proletariats“ ganz bewusst ein Repressions- und Unterdrückungsinstrument ein, mit dem diejenigen ausgeschaltet werden sollten, die sich dem so empfundenen gemeinen Besten in den Weg stellten. Diese Ideen erlangten großen Einfluss auf die politischen Parteien und Gewerkschaften der marxistisch geprägten Bewegungen des 19. und frühen 20. Jahrhunderts, deren Führer sich selber als Advokaten der Arbeiterschaft inszenierten, eigentlich aber Linksintellektuelle waren.

Die Selbstradikalisierung eines Teils dieser Bewegungen führte schließlich, beginnend in Russland, zu Diktatur, Staatsterror und linkem Totalitarismus, der sich im weiteren Verlauf des 20. Jahrhunderts ausbreiten konnten, 1989/90 einen Dämpfer erhielten, aber bis heute die politischen Systeme einiger Staaten prägen. Aus dem Traum von einer besseren Welt wurde ein Albtraum, dem nach Angaben des „Schwarzbuchs des Kommunismus“(München 2004) weltweit ca. 100 Millionen Menschen zu Opfer fielen.

Im Hauptseminar werden diese Entwicklungen auch anhand von Beispielen

analysiert und schließlich der Frage nachgegangen wie der bis heute bestehenden diffusen Idee einer besseren kommunistischen Gesellschaft ein realistischer Zukunftsentwurf entgegengestellt werden kann.

1. 18. Oktober 2022
Einführung in die Veranstaltung.
2. 25. Oktober 2022
Was war der Kommunismus? Annäherung an ein vielschichtiges Thema.
3. 08. November 2022
Die „großen Erzählungen“ von einer besseren Welt. Philosophische und religiöse Ideen von der Antike bis zur europäischen Aufklärung.
4. 15. November 2022
Freiheit, Gleichheit und Wohlstand in einer aufgeklärten Welt: Der Wohlstand der Nationen und das Wirken der Marktkräfte.
5. 22. November 2022
Frühsozialistische Utopien als Antwort auf Entgrenzung und Entfremdung der Industrialisierungszeit.
6. 29. November 2022
Die Farbe Rot. Herkunft und Formen kommunistischer Symbolik.
7. 06. Dezember 2022
„Wissenschaftlicher“ Kommunismus und kommunistische Gesellschaftsformation. Karl Marx Begründungsversuch einer neuen Endzeitvorstellung.
8. 13. Dezember 2022
Expropriation der Expropriateure. Der Kommunismus in den Programmen und der Praxis politischer Bewegungen im 19. und frühen 20. Jahrhundert.
9. 20. Dezember 2022
Radikalisierungen I: Entstehung und Entwicklung des Sowjetkommunismus unter Lenin und Stalin sowie die Etablierung eines kommunistischen Herrschaftsbereichs bis 1989/90 und seine ambivalente Wahrnehmung im Westen.
10. 10. Januar 2023
Radikalisierungen II: Kommunismus in China von Mao bis zur Gegenwart.
11. 17. Januar 2023
Radikalisierungen III: Kommunistische Idee und Machtpraktiken in Afrika, Asien und Lateinamerika.
12. 24. Januar 2023
Kommunismus und kommunistische Denken im Europa der Gegenwart.
13. 31. Januar 2023
Alternative (nichtkommunistische) Konzepte von einer besseren Welt.
14. 07. Februar 2023
Eine bessere Gesellschaft. Realitätsferner Wunschtraum oder vernünftiges Ziel?

Literatur:

Neben diesen Literaturempfehlungen finden Sie in den Bibliotheken in Eichstätt und in Ingolstadt einen großen Bestand relevanter Publikationen, aus dem Sie sich selbstverständliche auch andere Bücher zu allgemeinen und speziellen Fragestellungen ausleihen können.

Brown, Archie: Aufstieg und Fall des Kommunismus; Propyläen, Berlin 2009.

Courtois, Stéphane usw., Gauck, Joachim, Neubert, Ehrhart: Das Schwarzbuch des Kommunismus – Unterdrückung, Verbrechen und Terror, Piper Verlag, München 2004.

Courtois, Stéphane (Hrsg.): Das Handbuch des Kommunismus. Geschichte, Ideen, Köpfe (mit dem Kapitel „Kommunismus in Deutschland“ von Klaus Schroeder und Jochen Staadt), Piper, München 2010.

Fürst, Juliane u.a. (Hrsg.), The Cambridge history of communism / Volume 3. Endgames? Late communism in global perspective, 1968 to the present, Cambridge University Press, Cambridge (UK) 2017.

Koenen, Gerd: Die Farbe Rot. Ursprünge und Geschichte des Kommunismus, 2. Aufl., C.H. Beck, München 2018.

Koenen, Gerd: Was war der Kommunismus? Vandenhoeck & Ruprecht, Göttingen 2010. (UB Eichstätt – Volltext).

Priestland, David: Weltgeschichte des Kommunismus. Von der Französischen Revolution bis heute, Siedler, München 2009.

Smith, Steven Anthony: The Oxford handbook of the history of communism, Oxford University Press, Oxford 2014.

Wallerstein, Immanuel u.a.: Stirbt der Kapitalismus? Fünf Szenarien für das 21. Jahrhundert, Campus, Frankfurt am Main 2014.

Theorie und Didaktik der Geschichte

1. Einführung in die Prinzipien und Methoden der Geschichtswissenschaft (82-068-GES40-H-0914) / Einführung in die Prinzipien und Methoden historischen Denkens und Lernens, am Beispiel der Bayerischen Landesgeschichte (82-068-GES54-H-0920)

Vorlesung m. Übung

a. Vorlesung

Dozierender: Prof. Dr. Hannes Liebrandt

Zeit: Donnerstag, 18-19:30 Uhr

Die Adressaten dieser Veranstaltung sind Lehramtsstudierende mit Hauptfach (nicht mit Didaktikfach) Geschichte. Für diese Gruppe ist die Teilnahme verpflichtend.

Zum Modul gehört eine zweite Lehrveranstaltung:

Für Grundschule/Mittelschule/Realschule:

82-068-GES54-S-TUT-0920.20212.001: Einführung in die Prinzipien und Methoden historischen Denkens und Lernens, am Beispiel der Bayerischen Landesgeschichte (GS/MS/RS), Donnerstag, 19:30-20:15 Uhr

Für Gymnasium:

82-068-GES40-S-UE-0914.20212.002: Einführung in die Prinzipien und Methoden der Geschichtswissenschaft (Gymnasium), Dienstag, 17:15-18:00 Uhr

Das Ziel ist, die Grundlagen für das Studium des Faches Geschichte zu legen. Der Auf- und Ausbau eigenen theoretischen und methodischer Einsichten stehen deshalb im Zentrum. Dabei müssen zum Teil bisherige Sichtweisen revidiert, zumindest erweitert werden.

Auf dieser Basis kann über die Vermittlung von Geschichte im Unterricht und in der Geschichtskultur nachgedacht werden und der Beitrag des Fachstudiums hierfür reflektiert werden. Leistungsnachweis zu beiden LV ist eine Klausur.

Literatur:

Wird noch bekanntgegeben.

- b. Übung zu „Einführung in die Prinzipien und Methoden historischen Denkens und Lernens, am Beispiel der Bayerischen Landesgeschichte“ (GS/MS/RS)

Dozierender: Prof. Dr. Hannes Liebrandt

Zeit: Donnerstag, 19:30-20:15 Uhr

Hierbei handelt es sich um die schulartgebundene Übung zur Vorlesung „Einführung in die Prinzipien und Methoden der Geschichtswissenschaft (Lehramt)“ bei Herrn Prof. Dr. Hannes Liebrandt.

Literatur:

Wird noch bekanntgegeben.

- c. Übung zu „Einführung in die Prinzipien und Methoden der Geschichtswissenschaft“ (GY)

Dozierender: Prof. Dr. Hannes Liebrandt

Zeit: Dienstag, 17:15-18:00 Uhr

Hierbei handelt es sich um die schulartgebundene Übung zur Vorlesung „Einführung in die Prinzipien und Methoden der Geschichtswissenschaft (Lehramt)“ bei Herrn Prof. Dr. Hannes Liebrandt.

Literatur:

Wird noch bekanntgegeben.

2. Einführung in die Theorie und Didaktik der Geschichte / Basismodul Geschichtsdidaktik GS/MS / Basismodul Geschichtsdidaktik RS/GY (82-068-GES19-H-0914 / 82-068-L-BasGesGSMS-H-0916 / 82-068-L-BasGesRSGY-H-0920)

Seminar m. Übung

- a. Seminar

Dozierende: Stefanie Hölzlwimmer

Zeit: Donnerstag, 10-11:30 Uhr

Einführung in die Theorie und Didaktik der Geschichte (für alle Schularten)

Wie wird Schüler:innen die Relevanz von Geschichte deutlich? Was sind Besonderheiten im Umgang mit Texten, Bildern oder Filmen im Geschichtsunterricht und durch welche Prinzipien unterscheidet sich dieser von anderen Unterrichtsfächern? Welche Rolle spielen außerschulische Lernorte sowie Geschichtskultur im Geschichtsunterricht?

Diese und weitere Fragen fokussiert die Lehrveranstaltung. In den einzelnen Seminarsitzungen stehen neben der theoretischen Auseinandersetzung die Diskussion über die didaktischen Potentiale und Grenzen für das historische Lernen und eine Beschäftigung mit den methodische Umsetzungsmöglichkeiten im Zentrum.

In der zugehörigen schulartspezifischen Übung wird sodann an selbstgewählten Beispielen die Überführung in die Unterrichtspraxis erprobt.

Neben diesem Seminar ist eine weitere Lehrveranstaltung zu belegen, um das Modul zu absolvieren. Die zugehörige Übung ist nach Schularten getrennt:

GS/MS: 82-068-GES19-S-UE-0914.20212.003

RS/GY: 82-068-GES19-S-UE-0914.20212.002

Literatur:

Baumgärtner, Ulrich: Wegweiser Geschichtsdidaktik, Paderborn ²2019.

Barricelli, Michele; Lücke, Martin (Hrsg.): Handbuch Praxis des Geschichtsunterrichts. Band 2, Schwalbach/Ts. 2012.

Hinz, Felix / Körber Andreas (Hrsg.): Geschichtskultur - Public History - Angewandte Geschichte, Göttingen 2020.

Mayer, Ulrich/ Pandel, Hans-Jürgen/ Schneider, Gerhard (Hrsg.): Handbuch. Methoden im Geschichtsunterricht, Schwalbach/Ts. ³2011.

Schreiber, Waltraud (Hrsg.): Erste Begegnungen mit Geschichte. Grundlagen Historischen Lernen. Neuried ²2004.

b. Übung GS/MS

Dozierende: Stefanie Hölzlwimmer

Zeit: Donnerstag, 11:30-12:15 Uhr

Einführung in die Theorie und Didaktik der Geschichte (GS/MS)

Hierbei handelt es sich um die schulartgebundene Übung (Grundschule und Mittelschule) zum Basismodul Geschichtsdidaktik.

Bitte achten Sie darauf sich entsprechend Ihrer Schulart, Grundschule oder Mittelschule (GS/MS) beziehungsweise Realschule oder Gymnasium (RS/GY), bei der richtigen Übung und bei der „Einführung in die Theorie und Didaktik der Geschichte (für alle Schularten)“ anzumelden.

GS/MS: 82-068-GES19-S-UE-0914.20212.003

RS/GY: 82-068-GES19-S-UE-0914.20212.002

Seminar: 82-068-GES19-S-UE-0914.20212.001

Literatur:

Baumgärtner, Ulrich: Wegweiser Geschichtsdidaktik, Paderborn ²2019.

Barricelli, Michele; Lücke, Martin (Hrsg.): Handbuch Praxis des Geschichtsunterrichts. Band 2, Schwalbach/Ts. 2012.

Hinz, Felix / Körber Andreas (Hrsg.): Geschichtskultur - Public History - Angewandte Geschichte, Göttingen 2020.

Mayer, Ulrich/ Pandel, Hans-Jürgen/ Schneider, Gerhard (Hrsg.): Handbuch. Methoden im Geschichtsunterricht, Schwalbach/Ts. 32011.

Schreiber, Waltraud (Hrsg.): Erste Begegnungen mit Geschichte. Grundlagen Historischen Lernen. Neuried 22004.

c. Übung für RS/GY

Dozierende: Stefanie Hölzlwimmer

Zeit: Donnerstag, 17:45-18:30 Uhr

Einführung in die Theorie und Didaktik der Geschichte (RS/GY)

Hierbei handelt es sich um die schulartgebundene Übung (Realschule und Gymnasium) zum Basismodul Geschichtsdidaktik.

Bitte achten Sie darauf sich entsprechend Ihrer Schulart, Grundschule oder Mittelschule (GS/MS) beziehungsweise Realschule oder Gymnasium (RS/GY), bei der richtigen Übung und bei der „Einführung in die Theorie und Didaktik der Geschichte (für alle Schularten)“ anzumelden.

GS/MS: 82-068-GES19-S-UE-0914.20212.003

RS/GY: 82-068-GES19-S-UE-0914.20212.002

Seminar: 82-068-GES19-S-UE-0914.20212.001

Literatur:

Baumgärtner, Ulrich: Wegweiser Geschichtsdidaktik, Paderborn 22019.

Barricelli, Michele; Lücke, Martin (Hrsg.): Handbuch Praxis des Geschichtsunterrichts. Band 2, Schwalbach/Ts. 2012.

Hinz, Felix / Körber Andreas (Hrsg.): Geschichtskultur - Public History - Angewandte Geschichte, Göttingen 2020.

Mayer, Ulrich/ Pandel, Hans-Jürgen/ Schneider, Gerhard (Hrsg.): Handbuch. Methoden im Geschichtsunterricht, Schwalbach/Ts. 32011.

Schreiber, Waltraud (Hrsg.): Erste Begegnungen mit Geschichte. Grundlagen Historischen Lernen. Neuried 22004.

3. Aufbaumodul Theorie und Didaktik der Geschichte (82-068-L-2.3.9-H-0610) / Vertiefung Theorie und Didaktik der Geschichte (82-068-GES39-V-H-0914) / Spezialisierung in der Theorie und Didaktik der Geschichte (88-068-GES109-V-H-0914)

Hauptseminar (Spezialisierung: u. Vorlesung; Aufbaumodul: u. Übung)

a. Hauptseminar

Dozierender: Prof. Dr. Hannes Liebrandt

Zeit: Donnerstag, 15:45-17:15 Uhr

Aufbaumodul: Theorie und Didaktik der Geschichte: Außerschulische Lernorte

Geschichtsvermittlung findet längst außerhalb des traditionellen Schulunterrichts statt. Das frühere maßgebliche Bildungsmonopol hat die Schule längst eingebüßt, da Schülerinnen und Schüler tagtäglich in Kontakt zu anderen Bildungsmedien sowie außerschulischen Lernorten treten. Dieser Wandel beinhaltet Chancen und Herausforderungen und ist vor allem für angehende Lehrkräfte bedeutend.

Wir werden im Seminar unterschiedliche außerschulische Lernorte besprechen und deren fachdidaktisches Potential diskutieren. Dabei werden Charakteristika wie Zielgruppenorientierung, Umgang mit modernen Medien, Bezug zu Historischen Orten im Fokus stehen. Ebenfalls werden konkrete Orte in der Region und in Bayern vorgestellt und reflektiert. Das Ziel besteht darin, dass künftige Lehrkräfte Exkursionen zu außerschulischen Lernorten planmäßig, effizient und fachdidaktisch begründet durchführen können.

Empfohlene Voraussetzungen:

Erfolgreiche Absolvierung der Module „Einführung in die Prinzipien und Methoden der Geschichtswissenschaft“ und „Basismodul Geschichtsdidaktik“

Literatur:

Wird noch bekannt gegeben.

b. Übung zu „Aufbaumodul: Theorie und Didaktik der Geschichte (Examenskurs)“

Dozierender: Prof. Dr. Hannes Liebrandt

Zeit: Donnerstag, 17:15-18:00 Uhr

Dieses Seminar dient zur Vorbereitung auf das erste bayerische Staatsexamen in Geschichtsdidaktik (nicht vertieft und vertieft). In der ersten Phase des Examenskurses findet eine Analyse der examenstypischen Aufgabenstellungen statt mit der Zielsetzung Themenkörbe für die Staatsexamensvorbereitung zu bilden. Sodann werden in einer zweiten Phase die einzelnen Themenkörbe in Orientierung an den konkreten Examensaufgaben der vergangenen Prüfungszeiträume gemeinsam behandelt (Inputreferate mit Aufgabenbearbeitung). Auf diese

Weise werden schrittweise Herangehensweisen an die Examensaufgaben sowie Bearbeitungsstrategien eingeübt.

In Orientierung an den Anforderungen des Staatsexamens werden folgende Fähigkeiten und Kenntnisse vertieft:

- Beurteilung der Vor- und Nachteile zentraler Unterrichtsprinzipien, -methoden und Theorien des Geschichtsunterrichts.
- Ausarbeitung konkreter Unterrichtsbeispiele anhand examenstypischer Vorgaben.
- Begründung von Unterrichtszielen und Planung von Maßnahmen zu deren Realisierung.

4. Unterrichtspraxis 3 Grundschule/Mittelschule: Praktikum Plus (82-980-L-UP3-GSMS-H-0916) / Lehramt Pro (88-980-L-LAPro-H-0920)

Übung

Dozierender: Prof. Dr. Hannes Liebrandt

Zeit: Dienstag, 15:30-17 Uhr

Der Kurs zielt darauf ab, den Studierenden des Lehramts für Grundschule und Mittelschulen das kompetenzorientierte Unterrichten von Geschichte auf der Grundlage geschichtsspezifischer Theorie zu vermitteln. Die Veranstaltung ist sehr praxisnah gestaltet, ein Fokus wird auf dem Erstellen, Erproben und angeleiteten Reflektieren von Stundenentwürfen liegen.

Empfohlene Voraussetzungen:

Erfolgreiche Absolvierung des Moduls „Einführung in die Prinzipien und Methoden der Geschichtswissenschaft“.

Literatur:

Wird noch bekanntgegeben.